

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 27431. Tel.-Nr. 2042. Sonntagszeitung, Geschäftsstellen: Kleinemiedern 16, Wallenhausring 1, Mannische Str. 10. Im Halle höherer Gewalt (Streif) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallfürsatz 2,- RM, und 0,20 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Werbeanzeige 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagskonto Bism. Leipzig 228 15.



# Die kommende große Notverordnung.

Ueber den voraussichtlichen Inhalt der Notverordnung berichtet das "Berliner Tageblatt" u. a. folgendes: Die Verordnung bringt in ihrem ersten Teil Änderungen der früheren Notverordnung vom 1. Dezember 1930 und vom 5. Juni 1931, die sich auf Steuer- und sozialpolitische Gesetze beziehen. Ueber die Erleichterung der Wohlhabendsten der Gemeinden wird bestimmt, daß die Reichsquote auf 150 Millionen erhöht werden soll, wovon die ländlichen Fürstentümer 1/2, die ländlichen 1/4 erhalten. Zur Unterstützung von Gemeinden in besonderen Fällen werden weitere 30 Millionen Reichsmark bereitgestellt.

Das Finanzgleichgewicht wird dahin geändert, daß die Landesregierungen für das Jahr 1931 dem Wohnungsbauanteil der Hauszinssteuer nach Übernahme der Beschleunigung weitere Beträge für Zwecke des allgemeinen Finanzbedarfs entnehmen dürfen. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung erhält die Vollmacht anzuordnen, daß die Arbeitslosenversicherung bis zu einem Drittel in Sachleistungen geändert werden kann. Bis zum 31. März 1932 sollen Neubauten von Verwaltungsgebäuden für Zwecke der öffentlichen Verwaltung nicht in Angriff genommen werden.

Die Hauszinssteuer soll vom 1. April 1932 an um 25 Prozent gesenkt werden, und zwar berechnet nach dem vollen Jahresbetrag. Die Notverordnung enthält ferner außerordentlich umfangreiche Vorschriften über Zielbindungsweisen.

Besonders gefördert werden sollen die landwirtschaftliche Ziedlung, die vorwärtige Kleinfeldung und die Errichtung von Kleingärten für Erwerbslose. Für diese Zwecke sollen die Länder von 1932 an bestimmte Beträge, die die Reichsregierung festsetzt, aus dem Hauszinssteuerertrag an das Reich abführen. In jedem beteiligten Lande soll ein Staatskommissar bestellt werden, der die landwirtschaftliche Ziedlung einheitlich durchführt. Für die vorwärtige Kleinfeldung soll ein dem Reichsarchitektenminister unterstellter Reichskommissar bestellt werden. Er soll die Eigentümer geeigneter Zielbindungen anhalten, Land zur Verfügung zu stellen.

Ueber die Herabsetzung hoher Bezüge in der Privatwirtschaft

soll die Notverordnung folgendes bestimmen: Hat ein Dienstverpflichteter sich in einem bestehenden Dienstvertrage zur Zahlung einer Vergütung verpflichtet, die mit Rücksicht auf seine Beschäftigung oder Vermögenslage oder die veränderte allgemeine Wirtschaftslage als übermäßig hoch anzusehen ist und deren Weiterzahlung ihm nach Treu und Glauben nicht zugemutet werden kann, so ist er berechtigt, die Vergütung nach schriftlicher Erklärung gegenüber dem Dienstverpflichteten um einen angemessenen Betrag herabzusetzen. Dies soll nach drei Monaten möglich sein. Die Herabsetzung soll nur Bezüge betreffen, die 15.000 RM jährlich übersteigen. Weiter enthält die Notverordnung Vorschriften über die Herabsetzung der Bezüge für Verbrechen und Vergehen, die an sich zur Zukunftsdienste der Amtsentziehung gehören, sollen als erkennende Gerichte der ersten Instanz die großen Strafkammern zuständig sein, wenn eine Voruntersuchung stattgefunden hat und die Staatsanwaltschaft die Eröffnung des Hauptverfahrens vor der großen Strafkammer beantragt. Uebertretungen sollen nur verjährt werden, wenn es das öffentliche Interesse erfordert.

Eine Anzahl weiterer Bestimmungen betreffen die Befreiung von der Vermögensprüfung. Das Privatverfahren wird vereinfacht. Die Befreiung für die Zukunftsdienste der Amtsentziehung in Zivilverpflichteten wird auf 1000 RM erhöht. Hinsichtlich der Sondergerichte beschränkt sich die Notverordnung auf eine Umwidmung an die Reichsregierung zur Umwidmung bestimmter früherer Handlungen in Bezirken, in denen ein Bedürfnis dafür hervorritt, Sondergerichte zu bilden. Eine große Anzahl von Paragraphen der neuen Notverordnung beschäftigt sich erneut mit der Befreiung politischer Auswanderer. Die Herabsetzung, Verteilung oder Ver-

rückhaltung ideeller Schriften soll in Zukunft mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft werden können. Die Bestimmungen über die Presse werden erneut verifiziert, vor allem: dadurch, daß jetzt auch die Erzielung von Druckdrücken verhindert werden kann. Sonenante Erzielungsdrücken können verboten werden. Personen, die solche herstellen, können mit Gefängnis bestraft werden. Gemeindefähige Bildstellen sollen verboten werden können. Die Notverordnung enthält ferner eine Bestimmung, über die Abhebung von "Sammlungen hausgesetzlicher Beiträge", Derartige Sammlungen können künftig politisch geschlossen werden. Wer auf irrtümlicher Weise einen Verbrechen oder Vergehen betroffen wird, das mittels einer Waffe begangen ist oder dessen Strafbarkeit durch unbefangenes Jüden oder unbefangenes Erscheinen mit einer Waffe begründet

wird, kann in polizeiliche Haft genommen werden, wenn dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich ist, und ist solange festzuhalten, als die Voraussetzungen vorliegen.

Die Notverordnung enthält ferner eine Reihe von wirtschaftlichen Neuregelungen. Sie enthält eine umfangreiche Bestimmung zur Reform des Sparkassenwesens. Die Sparkassen und Girobanken haben nach u. a. 30 Prozent der Spareinlagen und 50 Prozent der sonstigen Einlagen in liquiden Werten anzulegen.

Weiter enthält die Notverordnung die Umwidmung kurzfristiger Schulden von Ländern und Gemeinden. Es wird eine Umwidmungsbefugnis geschaffen. Die Umwidmung soll durch Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Herabsetzung von Tilgungsraten vor sich gehen. Aus dem Aufkommen der

Hauszinssteuern sollen hierfür in den nächsten vier Rechnungsjahren je 12 Prozent verwendet und einem Umwidmungsfonds für jedes Land ungeteilt werden. Ferner soll die Notverordnung Ermächtigungen für Kreditversicherungen usw. enthalten.

Zur Subvention der Reichsbank A.G. werden weitere drei Millionen bereitgestellt.

Schließlich erhält der Reichsfinanzminister die Vollmacht, für allgemeine Finanzzwecke bis zu 300 Millionen im Wege des Kredites zu beschaffen.

Mit der Aufzählung dieser Punkte ist jedoch zweifellos der Inhalt der Notverordnung noch nicht erschöpft. Die Verantwortung für die Mäßigkeit der Mittelungen muß dem "Berliner Tageblatt" übertragen bleiben.

## Vor Umbildung der Reichsregierung.

Das Zentrumorgan, "Germania" berichtet: "Es darf heute als sicher angenommen werden, daß das Reichskabinett in seiner heutigen Zusammensetzung nicht mehr von den Reichstagen treten wird. Die Aussprache über Genf, die auf Grund des am Sonntag dem Reichsaussenminister erstatteten Berichtes im Kabinett stattfinden sollte, ist zwar noch nicht erfolgt, doch ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß der Reichsaussenminister in den nächsten Tagen seinen Rücktritt nehmen wird."

Zurück können ist damit zu rechnen, daß noch im Laufe dieser Woche eine Umbildung der Reichsregierung stattfinden wird. Es steht allerdings noch nicht fest, ob es sich hierbei nur um die Neubildung der seit langem unbesetzten Ministerien handelt - Wirtschaft und Justiz, zu denen nun noch das Außenministerium tritt - oder ob noch weitere personelle Veränderungen erfolgen. In jedem Falle ist aber anzunehmen, daß diese Entscheidungen noch in dieser Woche getroffen werden."

Das linksdemokratische "Berliner Tageblatt" will wissen, daß nunmehr auch die oft angekündigte Übernahme des Reichsjustizministeriums durch Geheimrat Schmidt von der G. W. Karben erfolge und der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Joel zum Reichsjustizminister ernannt werden sollte. Die Ernennung des Ministers Treubmann zum Reichszielungsminister ist beschlossen. Man spricht weiterhin sogar von dem Rücktritt des Reichsverkehrsministers von Guericke. Alle die Um- oder Neubildungen sollten vor dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß diese Maßnahmen die Fraktionen des rechten Regierungslagers davon abhalten würden, für einen Mißtrauensantrag zu stimmen.

Die "D.M.Z." fordert in einem "Zweites Kabinett Brünning" überdies einen Artikel eine gänzlich Umgestaltung des Kabinetts. Das Blatt erklärt, man spreche nunmehr allgemein von zwei politischen Mätern, die sich von der G. W. Karben erlöse und ein Kabinett Augenberg. Da das Zentrum dieses Kabinetts bestimmt nicht mitmachen würde, scheine vielen die andere Lösungsmöglichkeit in einem Kabinett Geiler, Bracht oder Stegwald zu liegen mit Brünning als Außenminister.

Demgegenüber fordert das Blatt von Brünning den Ausbruch einer radikalen Umbildung seines Kabinetts. Brünning müsse sich von parteipolitischen Rücksichten vollständig lösen und ein nationales Kabinett ohne Verzichtnahme der Fraktionsinteressen auf die Weite stellen. Das Kabinett Brünning i. u. w. es sei, werde die Tagung des Reichstages kaum überleben.

Der demokratische "Tag" spricht von einem letzten Rettungsversuch Brünning. Die zahlreichen Kombinationen hinsichtlich der personellen Seite seien im wesentlichen

auf den gemeinsamen Nenner zu bringen, daß fastlich alles beim alten bleiben würde. Für die nationale Opposition gebe es um die Sache. Faktische Minder und neue Namen für eine alte Politik herrsche nicht im mindesten. Die nationale Opposition habe betont, daß es ein Denkfehler sei, dem von ihr zum Rücktritt aufgeforderten Kanzler Brünning als dem Kanzler eines Kabinetts der nationalen Opposition zu bezeichnen. Die von Kanzler geplante Umbildung seiner Kabinets durch Brünning ist der Tendenz darauf hin, daß Brünning sich die sozialdemokratische Minderdeutung erhalten wolle.

Der demokratische "Total-Anzeiger" betont, daß jede vom Marxismus abhängige Reichsregierung dem härtesten Kampf der nationalen Opposition begegnen werde, es gelte nur eine Art der Reichsregierung, die nicht vom Marxismus abhängig wäre: die, in der die nationale Opposition regierte.

Die "Börsen-Zeitung" sagt, von einer wirklichen Umbildung könne man erst sprechen, wenn außer Curtius noch einige andere seiner Kollegen durch Persönlichkeiten ersetzt würden, die auf das Vertrauen der nationalen Bewegung Anspruch erheben könnten.

Der sozialistische "Vorwärts" erklärt, es könne dem Ansehen des Kanzlers nicht förderlich sein, wenn er sich unter den gegenwärtigen Umständen zu einer Umbildung seines Kabinetts entschließe. Es entziehe dadurch der Einwirkung, daß er nicht mehr ganz

der seiner Entschlüsse sei. Im übrigen werde er damit rechnen müssen, daß durch jeden Verzug, seine Stellung nach rechts zu rücken, seine Stellung nach links gelähmt. Die Gefahr sei sehr groß; daß er sich politischen Verwicklungen in die Hände fassen werde.

Die linksdemokratische "Börsen-Zeitung" behauptet, der Kanzler werde den Reichspräsidenten seine Demission anbieten, die mit der Demission des Gesamtkabinetts gleichbedeutend sei, um nach erfolgter Wiederbetragung seine Hand für einen Wechsel in einzelnen Ministerien an die Reichsregierung der erkrankten Minister zu haben.

### Heute vertrauliche Aussprache im Reichsrat.

Anteillich wird mitgeteilt, daß heute keine öffentliche Sitzung des Reichsrates, sondern eine vertrauliche Aussprache zwischen Reichsregierung und den Länderregierungen und preussischen Provinzialvertrern stattfinden. Es handelt sich um Vorlage des Entwurfs Entwurfes einer neuen Notverordnung an den Herrn Reichspräsidenten um eine Erweiterung einzelamer, die Länder interessierender Einzelfragen.

— Herr, dunkel war der Rede Sinn.

### Brünning beim Reichspräsidenten.

Der Reichskanzler suchte am Montag gegen 18 Uhr den Reichspräsidenten auf. Nach Beendigung dieses Empfanges legte das Reichskabinett seine Beratungen fort.

## Heute große Hoover-Konferenz.

Aus Washington wird gemeldet: Präsident Hoover hat an führende demokratische und republikanische Senatoren und Kongressabgeordnete telegraphisch Einladungen zu einer am heutigen Dienstag abend im Weissen Saale stattfindenden Konferenz zu ergehen lassen. In politischen und Finanzkreisen wird dieser Konferenz weitreichende Bedeutung beigegeben. Das Weiße Haus hält sich wie üblich in Schweigen und erklärt lediglich, daß das Gesprächsthema der Konferenz von nationaler Bedeutung sei. Es wird vermutet, daß die europäische Frage erörtert werden wird. Im Zusammenhang mit der Einladung sei daran erinnert, daß Hoover vor Befamungabe seines Privatarchivvertrages im Juni eine ähnliche Besprechung abgehalten hat. Ein sonst auf unerrichteter Zeitungsstempel nennt als Konferenzthemen die Reparationsfrage, die Goldhandelsfrage und die Abrüstungsfrage.

### Baldige Verlängerung des Hooverfeierjahres?

Nach Washingtoner Meldungen wird in einer amtlichen Mitteilung erklärt, daß in den Besprechungen, die Präsident Hoover mit führenden Finanzleuten und Staatssekretär Mellon während des Besuchs in Europa, besonders die wirtschaftliche Lage in Europa

erörtert wurde. Außerdem sei auch die Frage der Baupfandemission an der New Yorker Börse besprochen worden. Man erwarte jedoch nicht, daß der Präsident geteigerte Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung ergreifen werde, sondern daß er, falls Maßnahmen notwendig werden sollten, vor der Vertreter der Geschäftswelt hören werde.

In der Mitteilung wird weiter erklärt, daß es sich, obwohl Präsident Hoover den Wunsch gehabt habe, Ermächtigungen über eine Verlängerung des Kreislaufdes-Memoratoriums bis nach der Ratifizierung des Hooverplans durch den Kongreß hinauszuheben, als notwendig herausgestellt habe, dem Gehäl der Unficherheit über das, was nach dem Ablauf des jetzigen Hooveremoratoriums geschehen werde, sofort ein Ende zu bereiten. Präsident Hoover sei jetzt bereit, so bald als möglich zu handeln.

Die Dringlichkeit zu einer ähnlichen Entscheidung ergebe sich teilweise aus den Absagen der Reichsbank und teilweise aus der Tatsache, daß die amerikanischen Banken an dem Stillhaltenkommen beteiligt seien. Die Bankiers wünschten nunmehr zu wissen, was nach dem Ablauf dieser Vereinbarung im Februar geschehen werde.

**Pflichtiger Tod eines deutschfreundlichen amerikanischen Senators.**

Aus New York wird gemeldet: Der frühere amerikanische Botschafter in Mexiko, Schwiegervater des bekannten Oceanlinien-Erfinders und intimer Mitarbeiter des Präsidenten Hoover, Senator Dwight Morrow, ist am Montag an einem Gehirnanfall gestorben. Senator Morrow hatte vor einigen Tagen dem Präsidenten Hoover den Vorschlag gemacht, die durch das Berliner Ultimatum dem Deutschen Reich entzogene Passagierkorridor auf Deutschland zurückzugeben.

Ein höchst merkwürdiges Zusammenreffen, das Morrow gerade jetzt herbeiführen mußte. Unvollständig vermerkt man...

**Goldzertifikate der B33?**

Die Berliner „B33“ meldet aus Paris: Der Berliner Vertreter der Pariser Bausparagentur will gegen die sogenannte „Retentionsplan“ Einsprüche erheben, indem der Randolph Baruch von der Federal Reserve-Bank New York, der sich gegenwärtig in London aufhält und am 12. Oktober in Paris sein wird, der Kommission als Leiter der Ermittlungsbank zu unterbreiten gedenkt. Es soll sich um eine Fälschung von einer Million Dollar an die B33 (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) handeln, die zu zwei Drittel von den Vereinigten Staaten und zu einem Drittel von Frankreich besessen werde. Die B33 werde auf Grund dieser Fälschung Goldzertifikate ausgeben und diese den gegenwärtig in Schwierigkeiten geratenen Emissionenbanken wie der Bank von England und der Reichsbank leisten.

**Unruhen in London.**

Die holländischen Blätter bringen Kabeltelegramme aus London, wonach dort seit Sonntag Unruhen erneut eingeleitet und große Ausschüßung genommen haben. Die Geschäfte der Hauptstraßen wurden geschlossen. Die Vereinstilgung der Truppen zum Schutze der Staatsgebäude und der öffentlichen Plätze hat in London großes Aufsehen hervorgerufen.

**Englisches Gesetz gegen Inflationsgewinn.**

Aus London wird gemeldet: Das Gesetz gegen die Inflationsgewinn wurde am Montag vom Unterhaus in zweiter Lesung angenommen. Der sozialistische Abgeordnete Brown erklärte, die neue Vorlage habe im Winter einen durchaus revolutionären Charakter annehmen und der Klassenkampf werde in einer so starken Form auftreten, wie man ihn seit langem nicht mehr erlebt habe.

**Neuwahlen in England.**

Das englische Kabinett hat beschloffen, Neuwahlen auszuschieben. Wahling wird voraussichtlich der 27. Oktober sein. Inzwischen ist die Spaltung der liberalen Partei offiziell erklärt worden; die neue liberale Partei wird die Politik Macdonalds folgen.

**Kommunistisches Eisenbahnattentat in Portugal.**

Der Pariser „Berliner“ meldet aus Lissabon: Auf der Eisenbahnstrecke Lissabon-Gombrois wurde Sonntagvormittag ein Attentat verübt. Eine Schnellmaschine verlor die Bahngleise, kurz nachdem sie mit 200 Passagieren besetzt war die Strecke passiert hatte. Wäre das Attentat zehn Minuten früher erfolgt, so wäre der gesamte Zug verloren gegangen. Die Täter sollen als kommunistische Bahnarbeiter erkannt sein.

**Aus dem Kriegstagebuch des F3.-Reg. Nr. 36**

Das Buch erschienen im Verlag von G. W. Müller, Gießen.

**Meine Erlebnisse bei der 1036 vom 20. bis 26. August 1914.**

Von Verwaltungsdirektor Paul Schmidt, Magdeburg, i. B. Preußler.

Nachdem wir am 20. August unter klingendem Musikstapil unserer Regimentskapelle in Brüssel eingezogen waren, besog unser III. Bataillon Zugquartiere in den auf dem Güterbahnhof leerstehenden Eisenbahnwagen. In den darauf folgenden Tagen sah der Marsch in die holländische Provinz weiter dem Feinde und der Feinde Reichs entgegen. Am Sonntag, dem 23. August, konnten wir auf dem Marsche zum ersten Male einen französischen Pfleger beschließen. Obwohl das ganze Regiment auf dem Rücken liegend nach dem Pfleger sah, so er unerschrocken weiter, seine Aufmerksamkeiten forsetzend. Bei dieser Gelegenheit traf die Mitteilung ein, daß eine große Schlacht bei Mes geschlagen und 4500 Franzosen gefangen genommen seien. Ein brauendendes Durra erlöste durch die endlose Marschkolonne. Am 24. August wurde bereits um 1000 morgens aufbrechen und eine große Besatzung, da wir nun endlich mit dem Feinde in nähere Berührung kommen wollten. Um 2 Uhr nachmittags greift unser Regiment 36 in das Gefecht ein. Es war mehr eine Verfolgung des Feindes; denn nur ein Zug der Kompanie war ausgeschleust, die übrigen blieben folgen. Die Besatzung wurde nach, einige Verwundete des Feindes und Leute, die sich aus irgendeinem Grunde hinter den Strohhäcker verdeckt hatten, wurden

**Kommunisten bombardieren die Polizei.**

Mehrere Beamte schwer verletzt. Auf dem Wilhelmplatz in Hagen i. Westfalen kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Angehörigen der kommunistischen Internationalen Arbeiterliga, die dort eine Kundgebung veranstalteten, und der zur Aufstimmung dieser Kundgebung eingeteilten Polizeimannschaften. Die anrückende Polizei wurde mit lautem Geohle und Riefenrufen empfangen. Aus Mangel an der Menge heraus angefordert, den Anordnungen der Beamten den Platz zu räumen, nicht Folge zu leisten.

Ein Steinhael ging auf die Polizei nieder. Mehrere Beamte wurden durch Steinwürfe aus Stockschläge verletzt. Der Fikato eines Beamten wurde von einem Dolchhieb durchbohrt. Durch das Steinbombardement wurden sämtliche Streifenlaternen getrennt.

**Die Schaufenster von 20 Berliner Zeitungsfamilien eingetworfen.**

Am Montag wurden zwischen 23 und 24 Uhr in verschiedenen Bezirken Berlins, vermutlich von kommunistischen Eltern, die Schaufenster mehrerer Zeitungsfamilien - darunter neun des „Scherl“, zehn des „Mittwoch“ und eine des „D33“-Verlages - eingetworfen. Man fand in den zerbrochenen Schaufenstern

**400 Ortsgruppen der neuen Sozialpartei?**

Zur Gründung der neuen „Sozialistischen Arbeiterpartei“ wird parteiöffentlich mitgeteilt, daß die neue Arbeiterpartei sich der Opposition gegen Brüning angeschlossen wird. In 400 Orten würden noch vor Reichstagsbeginn Ortsgruppen gegründet, und 19 Abgeordnete der S.P.D. würden der neuen Arbeiterpartei angehören.

**Ein „Schubbund“ als Konkurrenz zum „Reichsbanner“.**

Aus Berlin wird gemeldet: Die neue „Sozialistische Arbeiterpartei“ will einen besonderen „Schubbund“ gründen, also eine Konkurrenz zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß. Es würde sich demnach um ein Parallelnunternehmen zu dem ganz auf den Massenkompatenden eingestellten sozialdemokratischen „republikanischen Schubbund“ Deutschlands handeln, worauf ja auch schon der Name hinweist. Bezeichnend ist die Begründung: Die Arbeiter nach der Meinung der S.P.D. nicht mehr der schwarzroten Massenflüge, sondern nur noch der roten Fahne folgen wollen.

**Die Streikbewegung im Ruhrbergbau beendet.**

Aus Essen wird gemeldet: Die Ausstandsbewegung im Ruhrbergbau ist, wie der Bergbauverein mitteilt, beendet. Die Morgenlicht ist vollständig wieder angefahren.

**Gegen den Bauparlamentenstempel.**

Aus Berlin wird gemeldet: Die Bauparlamentenstempel ist am 1. Oktober in Kraft getreten. Die erste Wirkung ist da. Wie wir zuverlässig erfahren, sind auf Grund des

Reichsgesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Bauparlamenten Stempelverfahren gegen 30 Bauparlamente eingeleitet. Gegen weitere 30 Bauparlamente schreiben zunächst Verordnungen.

**Umschreitungen des „Reichsbanners“.**

In Peitz bei Cottbus kam es im Anschluß an eine Reichsbanner-Kundgebung zu schweren Ausschreitungen, über die der von der Peitzer Polizeibehörde ausgegebene Bericht u. a. folgendes befragt: „Bei dem am Sonntag in Peitz stattgefundenen Ausmarsch des Reichsbanners, an dem 700 bis 800 Reichsbanner-Mitglieder teilnahmen, glaubten sich vor der Villa eines Reichsbanner-Mitgliedes einige Reichsbanner-Mitglieder provoziert. Von den Reichsbanner-Mitgliedern wurden Steine in den Garten geworfen. Von den Gruppen des in Peitz anwesenden Reichsbanners wurden die Teilnehmer überfallen, verprügelt und verletzt. Die Ausschreitungen wurden durch Teilnehmer von auf den Markt vor das Hotel „Deutsches Haus“ und warfen dort Feuerbomben ein. Die polizeilichen Ermittlungen dauern noch an.“

Man wird annehmen dürfen, daß, entsprechend dem Grundgedanken unserer Verfassung: gleiches Recht für alle, die Reichsbannerleute ähnlich drakonische Strafen verhängt werden, wie gegen die Nazis anfänglich für fälschlichen Vorfälle im Berliner Kurfürstendammviertel.

**Die SPD. gegen die neue Sozialistenpartei.**

Aus Berlin wird gemeldet: In einer scharfen Erklärung nimmt das Zentralkomitee der kommunistischen Partei nunmehr zur Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei“ Stellung. Es heißt darin u. a., daß die neue Partei nur eine Fälschung der sozialdemokratischen Partei sei und die Parteien der Einheit der Arbeiterbewegung nicht fördern, sondern die durch die sozialdemokratischen Führer erzeugte Spaltung der Arbeiterbewegung noch zu vertiefen laufe. Die kommunistische Partei werde die Parteibildung auf das schärfste bekämpfen, weil sie für die Arbeiterklasse nicht weniger schädlich sei, als die offizielle sozialdemokratische Partei.

Man kann die Enttäuschung der SPD. verstehen, denn alle Mitglieder des neuen sozialistischen Konkurrenzunternehmens gehen nicht nur der SPD, sondern auch der K.P.D. verloren. Der eigentliche Gewinner ist wieder einmal - Frankreich, denn die neue Partei ist noch positiver und internationalistischer als die SPD.

Reichsgesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Bauparlamenten Stempelverfahren gegen 30 Bauparlamente eingeleitet. Gegen weitere 30 Bauparlamente schreiben zunächst Verordnungen.

Aus Essen wird gemeldet: Im Ruhrrevier werden wieder Schüssen ausgelöst, so in Zeven und nach. Die Verhinderung der Feuerungen aus England in der ganzen Provinz wirkt sich aus. Produktions einschränkungen in der Ruhrindustrie stehen im weitesten Maße bevor.

**Die Gehaltseraten in Preußen übermalig verkleinert?**

Der Preussische „Sokal-Anzeiger“ meldet: „Der preussische Finanzminister hat zugleich im Namen des preussischen Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister am 3. Oktober durch einen Bundesrat verfügt, daß den preussischen Beamten von der ihnen für den Monat Oktober noch zuzubehaltenden Hälfte ihrer Dienstbezüge, die am 10. d. M. fällig ist, nur die Hälfte ausbezahlt wird. Das bedeutet praktisch, daß die Beamten am 10. Oktober nur ein Viertel ihres Gehalts bekommen werden. Soweit Ueberweisungen der Gehälter in Frage kommen, dürften diese nicht vor dem 8. Oktober erfolgen. Von den Versorgungsbezügen soll als weitere Erleichterung ein Viertel der für den Monat September verausgabten Mittelbezüge ausbezahlt werden.“

— Eine Bekämpfung dieser Meldung steht noch aus.

**Hausausführung im Berliner Parteihaus der NSDAP.**

Aus Berlin wird gemeldet: Am Montagmittag fand im Parteihaus der Nationalsozialisten in der Hedemannstraße überraschend eine Hausausführung statt. Von nationalsozialistischer Seite wird hierüber folgende Darstellung gegeben: „Es erschienen mehrere Kriminalbeamte mit einem starken Schutzpolizistenaufgebot und besetzten die Räume der Gastleitung. Der Leiter der Aktion, ein Dr. Serbit, verlangte die Auslieferung der gesamten Partei, ohne eine Verhaftung ihrer Leiter zu erheben. Die Parteimitglieder leisteten sofort Protest ein und erreichte durch Mißsprache mit dem Polizeipräsidenten, daß der für die Angelegenheit als Untersuchungskommission verantwortliche Dr. Schach persönlich erschien und dann auch auf eine Verhaftung der gesamten Partei verzichtete.“

Dem Berliner Polizeipräsidenten wird bestätigt, daß die Hausausführung lediglich zwecks Beweisvernehmung in einem Disziplinerverfahren vorgenommen worden sei.

**Danfentische in Skandinavien.**

Aus Stockholm wird gemeldet: Die schwedische Regierung hat die Verhaftung für aus am 13. d. M. in Provinzbanken übernommen, die infolge der Fundrisiko nicht mehr ausbezahlt konnten. Man befristete weitere schlimme Folgen. Die schwedische Ausfuhr ist infolge des russischen Dumpings seit 1. Januar um 10 Prozent gesunken.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Bank in Dänemark hat zu gewaltigen Abhebungen von Banken und Sparkassen geführt. Die Kopenhagener Banken haben innerhalb der letzten zwei Wochen für die Bank der Reichsbank über 100 Millionen Dänische Mark abgezogen müssen.

An der Herbstfreierklärung der Pariser Volkswirtschaft in München am Montag äußerte der Führer der Partei, Schäffer, die schärfsten Bedenken gegen die Notverordnungspolitik der Reichsregierung; der gegenwärtige Zustand sei für die Länder geradezu katastrophal.

Der Reichswortführer hat weiter schärfstens gegen Sparmaßnahmen und Umwidmung von Schuldenwesen der Gemeinden durch das Reich. Von einer Erhöhung der öffentlichen Finanzen im Reich könne nicht die Rede sein. Bislang ist das Reich über die Hälfte ihrer Depositionen abgezogen müssen.

den in Gefangen genommen. Bei diesem an die Hand genommen. Der Feind, der die Bataillone Kommandeur Greiner v. Wedemar, hoch zu Pferde sitzend, einen Befehl gab und schied darauf aus dem Regimentenverbande. Mein Kompanie-Führer, Hauptm. Meier, übernahm sofort die Führung des Bataillons. Wir erreichten gegen Abend die Stadt Crespin und hielten uns an dem hier vorgefundenen Wein. Nach kurzer Nacht marschierten wir weiter und besaßen Bismarck auf dem Gefechtsfeld von Crespin.

Der nächste Tag sollte die Weiterverfolgung des Feindes bringen. Es war daher ein Wunder, daß wir bereits um 4 Uhr morgens in Marsch gesetzt wurden. Eine Verärgerung mit dem Feinde war jedoch nicht zu erwarten, da derselbe das Weite gesucht hatte. Unsere Verfolgung endete abends 10 Uhr, wo wir dann in einer Scheune Unterkunft fanden.

Selbstem wir unsere liebe deutsche Heimat verlassen haben, hat ein jeder einzelne von uns ein Ziel vor sich. Die Verfolgung des Feind herauskommen, um ihm den Garaus zu machen. Heute ist nun dieser langersehnte Tag herangekommen, wo ein jeder einzelne das zeigen soll, was er in der Heimat auf dem Ersterplatz geleistet hat. Ich will hoffen und weiß, daß ein jeder seine Pflicht tun wird. Und nun geht es - Gott beschütze! - ins Gefecht.

Er befohl der 10. Komp., den 1. Zug zu entwickeln, den 3. Zug den 1. Halbzug. Der Rest blieb zu seiner Verfügung. Kommandos erließen und im Augenblick war die Schützenlinie fertiggestellt. Da wir einen bestimmten Einzel vor uns hatten, geschah die Enttarnung, denn reichsamtlich und ohne Verluste. Doch kaum hatten die ersten Schützen die vor uns liegende Höhe erreicht, so wurden diese von einem Geschosshagel empfangen. Vor unserem Gefechtsabstand lag in einer Entfernung von etwa 500 bis 600 Metern das Dorf Trösel. Ich stand mit dem 2. Halbzuge des 1. Bataillon. Nach einer 1. Halbzeit etwa 1/2 Stunde im Feuer gelegen hatte, kam der Befehl, das 2. Halbzug infolge starker Verluste einzulösen.

Die 10. Komp. hatten wir hinter zusammengefallen. Trösel war geschloffen. Bis uns der Befehl nach vorne rief. Obwohl wir hier in voller Bedrängung lagen, erhielt mein linker Kommando einen Aufschub und mußte zurückweichen. Mein Gruppenführer, ein Unteroffizier d. R., hat mich, im Gefecht neben ihm Platz zu nehmen, da er die Wunden seiner Füße nicht mehr heilen konnte. Ich legte die letzten Worte im Vorgehen und die Schützenlinie vor erreicht. Durchgehends befehlt: „Sofort eingegraben - ein Mann links, der Rechtenmann eintragen.“ Wir rufen nach rechts und links, mit welchem Hüften geschlossen wird. Als Antwort erhalten wir vier Hüften, die etwa 700, etwa 600 und das Hunderte nur so. Es war ein wunder-

licher Schützenlärm, dazwischen Schreie der Verwundeten, so daß man nicht verstehen konnte. Während ich schon ganz tief mein Kommando einnahm, ein Verstecken für die Gefallenen, damit er dem Feinde ein kleineres Ziel bot. Pflöglich rief er mir zu, daß ich beim Einrückwärtigen einen falschen Platz eingenommen hätte. Der Stellungswechsel wurde trotz meiner Aufforderung, daß ich doch nur dem Gruppenführer beistehen sollte, sofort vorgenommen. Doch kaum hatten wir die Höhe gemesselt, da hatte ich schon das höchste Blei des Feindes in schrägerer Aufschlagstellung in die Brust getroffen. Ich hielt mich 700 und meine Ziele auf die ich vor uns im Hintergrunde ausbreiteten. Pflöglich schloß mich vor mir ein Geschos ein. Der Druck wirkte mir ins Gesicht. Mein Gegner hat etwas zu furcht gelassen, denke ich. Dann sehe ich nach rechts und links und stelle fest, daß viele Kommanden teils verumdet, teils erschossen sind und das feindliche Feuer auf sich. Ein Kommando „Marsch nach links“, auf mein Kommando hören. Zug-Geht, das 2. Halbzeug in das Bismarckfeld. Sprung auf, marsch, marsch! Geduld abgeben, hinter dem Gepäc Stellung. Bist 500, halblinks auf halber Höhe. Strohhäcker - Schützenfeuer! - Der Befehl: „Die Gräben einnehmen und uns durch unsere Gefechtsereignisse die schweren Verluste belegen.“ Während des Gefechtes wurde ich von dem Bismarckfeld durch Hugo A. an einer, Führer des rechten Flügels der Komp., welcher in der Gefechtslinie entlang kam, befehlt. Seine Befehle: „Ich habe die Führung schon früher übernommen, meine Aufgabe ist es, die Führung zu übernehmen und Hilfe in meinem Vorhaben.“ Um 6 Uhr abends war der Gegner niedergeschlagen und zum Schwelgen gebracht. Wir konnten in unserer Schützenlinie aufsteigen, das Gesicht umgeben und in Schützenlinie weitergehen.

(Fortsetzung folgt)



**Stadt-Theater**  
Heute, Dienstag, 20 bis 23.45 Uhr  
**Schön ist die Welt**  
Operette von Fr. Lehár  
Mittwoch 20 bis 24 Uhr  
**Faust**  
von Goethe

**Walhalla**  
Täglich 8 Uhr  
**Die Rose von Stambul**  
Kleine Preise  
0.20, 1.00, 1.50 usw.

**Bergschenke**  
Fest des Sabbates  
Jeden Mittwoch und Donnerstag  
nachm. ab 3 Uhr  
**Konzert**  
Donnerstags  
mit Tanselnings  
Eintritt frei!

**AUFGESESSEN**  
Wer am Besuch verhindert ist, verlange kostenfrei Zusendung von  
Auslassbesitzer, Mieter, Baulustige und Sparer sind herzlich eingeladen

**Erster deutscher Reiterfilm**  
**Aufgesessen!** 6 Akte  
ein Film der historischen Entwicklung der deutschen Kavallerie  
läuft ab morgen, am 7., 8. u. 9. Oktober, in je zwei Vorführungen, 18 u. 21 Uhr, im  
**Thalia-Theater**  
mitwirkend Sauer-Orchester mit Fanfaren und allen Reitermärschen.  
1813-1870, 1871-1914, Mobilmachung und Weltkrieg  
Waffenart der Kavallerie 1931 in Dresden. Reitergeist der heutigen Jugend.  
Eintritt an allen Plätzen 80 Pl. - Für Jugendliche erlaubt. - Näheres siehe Plakate.

**Am Riebeckplatz**  
Abend  
**Gr. Ulrichstr. 51**  
4.00 - 6.10 - 8.20

**Morgen letzter Tag!**  
Kommen Sie, und lachen Sie mit!

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Und immer wieder der Bombenerfolg!  
**Hans Albers**  
in dem Ufa-Film  
**Bomben auf Monte Carlo**  
mit Anna Sten, Heinz Rühmann  
Täglich: 4.00 5.50 8.20 Uhr.

**Aufklärung über Bausparkassen**  
Welche Forderungen stellt man an eine gute Bausparkasse?  
Wie legt man Ersparnisse sicher und vorteilhaft an?  
Beschaffen Bausparkassen Arbeit?  
Können Bausparkassen die Rentabilität des Grundbesitzes erhöhen?  
Bausparkasse als Altersvorsorge?

Hierüber spricht am **Mittwoch, dem 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Leipzig“**, Marktstraße 16, Herr **Burkhardt-Leipzig**.

Auslassbesitzer, Mieter, Baulustige und Sparer sind herzlich eingeladen  
Wer am Besuch verhindert ist, verlange kostenfrei Zusendung von  
Auslassbesitzer, Mieter, Baulustige und Sparer sind herzlich eingeladen

**Bausparkasse**  
**Deutsche Bau- u. Siedelungsgemeinschaft**  
Darmstadt  
Geegrüdt 1925

Bisher zugeleitet 42 Millionen RM, unverzinslicher Entschuldungskredit.  
Zuverlässige Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht.  
Auskunft erteilt: **Konrad Voges, Halle (S.), Zieskargarten, 14 R. Reichenbach, Halle (S.), Alter Markt 26**

**Öffentliche Aufforderung**  
zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1931.

Nach § 15 Abs. 2 des Dritten Teils der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. September 1931 (Zweite Steuerermittlungsverordnung) - Reichsgesetzbl. I, S. 483 - wird mit Freiheitsstrafe, und zwar mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft, wer vorsätzlich eine falsche Vermögenserklärung abgibt.

Die Vermögenserklärung 1931 bis zum Ablauf der Anmeldefrist nicht abgeben, obwohl das steuerpflichtige Gesamtergebnis nach dem Stand vom 31. Januar 1931 die nach § 8 des Vermögenssteuergesetzes vom 22. Mai 1931 (Reichsgesetzbl. I, S. 337) maßgebende Freigrenze übersteigt.

Die Rückmeldung darauf werden, sofern das Gesamtvermögen nach dem Stand vom 1. Jan. 1931 20 000 RM. übersteigt hat und eine Vermögenserklärung 1931 bisher noch nicht abgegeben worden ist, hiermit zur Abgabe einer betriebligen Vermögenserklärung bei dem zuständigen Finanzamt aufgefordert:

- alle natürlichen Personen (Eheleute und Scheidungsleute), im Inland entweder ihren Wohnsitz haben oder sich mehr als sechs Monate aufhalten,
- alle nicht natürlichen Personen (z. B. Wittengesellschaften, Personengesellschaften u. dgl., rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine, Stiftungen, andere Zweckvereinigungen u. dgl.), die Einkünfte von Kapitalvermögen, Romanzinsgesellschaften u. dgl., Kreditinstituten des öffentlichen Rechts, sofern der Sitz oder der Ort der Leistung im Inland liegt.

Richt zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet sind die in § 4 des Vermögenssteuergesetzes vom 22. Mai 1931 bezeichneten natürlichen und nicht natürlichen, unbeschränkt steuerpflichtigen Personen, die bereits bisher von der Vermögenssteuer befreit waren oder von dem zuständigen Finanzamt ausdrücklich von der Abgabe einer Vermögenserklärung entbunden sind.

Unverändert hierüber bleibt die Verpflichtung zur Abgabe der Vermögenserklärung für die natürlichen und nicht natürlichen Personen, die durch Aufhebung ihres Vermögenserklärungsverbotes zur Abgabe der Vermögenserklärung 1931 besonders aufgefordert worden sind, falls ein Vermögenserklärungsverbot vom Finanzamt überboten worden ist, muß auf jeden Fall eine Vermögenserklärung 1931 abgeben.

Wer im Zweifel ist, ob er eine Vermögenserklärung 1931 abzugeben hat, wendet sich beim Finanzamt einholen, wofür die Abgabe der Vermögenserklärung nicht unentgeltlich beim Finanzamt zu haben.

Halle (Saale), den 6. Oktober 1931.  
Finanzamt Saalekreis.  
Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.

**Schauburg**  
4.00 - 6.10 - 8.20

**Elisabeth von Oesterreich**  
Der Leidensweg einer unglücklichen Kaiserin  
Lilli Daggner - Paul Otto, Charlotte Ander, Ludwig Stöckl  
Der ausgezeichnete bunte Teil und Faszinierendste Wechselschau  
Morgen letzter Tag

**KAFFEE BÖLLGARTEN**  
Mittwochs Sonn- und Festtags  
**KUNSTLER-KONZERTE**  
Endstation: Bismarck 6  
Telefon 21927

**Brotpreis-Veränderung!**  
Infolge der gestiegenen Mehrpreise sehen wir uns gezwungen, den Brotpreis für  
**ein 3-Pfund-reines Roggengbrot auf 55 Pfg. zu erhöhen.**  
Bäcker-Zwangs-Innung, Halle (S.)

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Zwangsvollstreckung.

Vollstreckung werden am 15. Oktober 1931, 10 Uhr, hier, Preußengasse 13, Zimmer 42, folgende in der Gestattung Letztin belegen Grundstücke:

1. Bohnhaus Schlegelstraße 25 mit Hof, 47,70 a groß, Geb.-St.-Nr. 189, 5/8 Zoller Reineering, 2. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 3. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 4. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 5. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 6. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 7. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 8. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 9. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering, 10. Acker vom Plan Nr. 185, 2/3 Zoller Reineering.

Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

**Astoria**  
Tanz-Kaffee im Pianolux Saal  
Täglich  
**5-Uhr-Tanz-Tee**  
Gesellschaftsabend  
Das feibelhafteste Revue-Tanzpaar  
Alfred, Margherita  
Die besten Jazz-Symphoniker - Kapelle Angerer  
Donnerstag: 1. Gala-Tanz-Abend

**Rabattmarken - Karten**  
Rabka-Vertrieb  
L.-Wucherer-Str. 73 a  
Ruf 22390

**Anzeigen**  
in der „Saale-Zeitung“  
schaffen Umsatz!

**Zwangsvollstreckung.**  
Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

**Café Freischütz**  
Heute  
**Tanzabend**

**Hofjäger**  
Regelmäßige  
Mittwochs Nachm.  
**Konzert**  
Jeden Mittwoch  
10 Uhr  
Jeden Donnerstag  
4-Uhr-Tanz-Tee

**Grüner Hof**  
jährt  
**Gr. Schlachtfest**  
Cris Koch u. Frau

**Zwangsvollstreckung.**  
Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Mittwoch, d. 7. Oktober 1931, nachm. 4 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**  
Litung Hermann Behr  
Sonnabend, d. 10. Oktober, abends 8 Uhr  
**moderner Tanzabend**

**Küchen**  
besonders billig  
RM. 78.- 88.- 95.- 105.-  
145.- 165.- 185.- 225.-  
Entgegenkommende  
Zahlungsbedingungen  
Transport frei  
Bettenhaus  
**Bruno Paris**  
Kleine Uferstr. 2 bis Dampfabl. 9  
(5 Minuten vom Markt)

**Grüner Hof**  
jährt  
**Gr. Schlachtfest**  
Cris Koch u. Frau

**Zwangsvollstreckung.**  
Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

**Heidepark**  
Jeden Mittwoch  
und Sonntag  
**Kaffee-Konzert**  
Um gütige Unterstützung bittet  
**Curt Teutschlein.**

**Küchen**  
besonders billig  
RM. 78.- 88.- 95.- 105.-  
145.- 165.- 185.- 225.-  
Entgegenkommende  
Zahlungsbedingungen  
Transport frei  
Bettenhaus  
**Bruno Paris**  
Kleine Uferstr. 2 bis Dampfabl. 9  
(5 Minuten vom Markt)

**Grüner Hof**  
jährt  
**Gr. Schlachtfest**  
Cris Koch u. Frau

**Zwangsvollstreckung.**  
Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

**Rundfunk am Mittwoch**

**Leipzig**  
Bellentag 29.3 Meter.

6.30: Rundfunknachrichten; geleitet von Herbert Sots, anschließend bis 8.15: Frühkonzert. (Schallplatten.)  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Verkehrsnachricht u. Tagesprogramm.  
10.10: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Wirtschaftsnachrichten.  
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsänderungen.  
12.05: Aus dem musikalischen Volksdrama „Boris Godunow“ von Modest Mussorgski.  
12.55: Raucere Zeitungen.  
13.00: Wetternachricht, Briefe und Hörerbericht.  
Anschließend: Militärmarische (Schallplatten).  
14.00: Erwerbslosenfunk.  
15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Kinderfunk.  
17.50: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
18.50: Babanogischer Funf.  
19.35: Opernabend: „Nachtigall“.  
19.40: Was heute ansteht.  
19.00: Nachrichten aus dem Weltall; Professor Dr. Alfred Rippoldt, Potsdam.  
19.50: Zanzanfunk.  
21.00: Sonn Song.  
21.10: „Der Kampf um die Ebene.“ Szenen um Friedrich Vitz von Wolfgang Brodmeyer. (Wiederholung.)  
22.10: Wiederholungsabend.  
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Einhornorchester, Dirigent: Thomas Weber.

**VITA-ROD-ANODEN**  
Leipzig, 4.900 m A. Std.  
Preislich 90 100 120 150 V.  
5.85 6.50 7.80 9.75 RM.  
Z. Weidke, Halle, Cansteinstr. 8.

**Königswusterhausen**  
Bellentag 1635 Meter.

5.45: Zeitangabe und Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.30: Rundfunknachricht.  
Anschließend bis 7.30: Frühkonzert.  
Während einer Pause 6.45: Wetterbericht.  
10.35: Raucere Nachrichten.  
12.00: Wetter für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Gern gehörtes (Schallplatten).  
Danach: Wetter für die Landwirtschaft.  
12.55: Raucere Zeitungen.  
13.30: Wetter- und Verkehrsnachrichten, Wasserstände.  
14.00: Schallplattenkonzert.  
15.00: Kinderfunk.  
15.30: Wetter- und Hörerberichte.  
15.45: Frauenfunk.  
16.00: Babanogischer Funf.  
19.00: Radmitsingkonzert aus Hamburg.  
19.30: Dr. Rudolf Bechtel: „Goethe und das deutsche Volk.“  
21.00: Dr. Rudolf Bechtel: „Weibliche Werte bei der deutschen Dichtung.“  
18.30: Sockelkonzert.  
18.55: Wetter für die Landwirtschaft.  
19.00: Zanzan Song.  
19.30: Wiederholungsabend.  
19.55: Wetter für die Landwirtschaft.  
20.00: Übertragung von Leipzig: Wie und neue Töne.  
21.00: Tages- und Spartenachrichten.  
21.10: Übertragung von Leipzig: „Der Kampf um die Ebene.“ Szenen um Friedrich Vitz von Wolfgang Brodmeyer.  
22.15: Wetter, Tages- und Spartenachrichten.  
22.30: Wiederholungsabend: „Nachtigall“.  
22.45: „Nachtigall“.  
22.55: „Nachtigall“.  
23.00: „Nachtigall“.  
23.15: „Nachtigall“.  
23.30: „Nachtigall“.  
23.45: „Nachtigall“.  
24.00: „Nachtigall“.

**Grüner Hof**  
jährt  
**Gr. Schlachtfest**  
Cris Koch u. Frau

**Zwangsvollstreckung.**  
Die Sicherung folgender Lebensmittel soll vom 1. November 1931 ab für ein Vierteljahr vergeben werden:

1. Mehl, 2. Butter, 3. Milch, 4. Wurst und Käse, 5. Kaffee, Tee, Kakao, 6. sonstige Kolonialwaren, auch Süßwaren, 7. Schokolade, Weißbrot, Bräunchen, Zwieback.

Der Aufschlag wird voraussichtlich denjenigen erteilt werden, die auf die Marktpreise die höchsten Aufschläge gewöhnen. Der Aufschlag wird mit der Preisliste veröffentlicht. Genaue Preisbezeichnung erforderlich.

Raumburg a. S., den 3. Oktober 1931.  
Der Magistrat.

### Die fingierte Bestellung als Lohndittel.

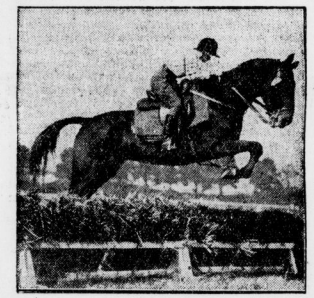
Die zunehmende Unfähigkeit in Berlin kam jetzt erneut durch einen Raubüberfall zum Ausdruck, der in der Dangelberger Straße im Südwesten der Stadt auf eine Angestellte verübt wurde. Die beiden noch unbekannten Täter hätten ihr Opfer durch eine telefonisch angegebene fingierte Bestellung an den Ort des Überfalls gelockt.

Die Verbrecher riefen den Inhaber der Fleisch- und Wurstwarenfabrik von Bader in der Nordstraße 79 in seiner Wohnung an und bestellten eine größere Menge Fleisch und verschiedene Wurstwaren, die möglichst sofort nach dem Hause Dangelberger Straße 31, an der Mädelstraße, zu einem Kaufmann namens Walter Thomas, der im zweiten Stock des Hauses wohnte, gebracht werden sollten. Die Bestellung wurde auch gleich ausgeführt. Die Angestellte des Fleischers, die 20 Jahre alte Marianne Franke, begab sich mit einem Korb voll Fleisch- und Wurstwaren nach dem bezeichneten Hause. Als sie die Treppe zum ersten Stock hinaufging, wurde sie plötzlich von zwei jungen Burschen, die kurz nach ihr das Haus betreten hatten, überfallen und zu Boden gerufen. Der eine der Angreifer zog der Angestellten eine hart riechende Flüssigkeit, anscheinend Chloroform, ins Gesicht und verjagte dem Mädchen einen Faustschlag gegen den Magen.

so daß es für einige Augenblicke das Bewußtsein verlor. Als die Überfallene wieder zu sich kam, eilte sie sofort auf die Straße, wo sie noch die beiden Räuber mit dem Korb in Richtung Belle-Alliance-Straße davonlaufen sah. Auf ihre Hilferufe nahmen mehrere Fußgänger und ein Radfahrer die Verfolgung der Verbrecher auf. Die beiden Täter, die Belle-Alliance- und Bergmannstraße betritten, die Räuber jedoch ein Auto und fuhr in rasender Fahrt davon. Das Auto, ein ganz neuer Privatwagen, war von den Räubern offenbar ebenfalls gestohlen worden.

### Das Reichstreffen der Reiterjugend

Zum erstenmal präsentierte der Reichsverband für Jugend und Erziehung deutschen Barmühs sein Reiterjugend der Öffentlichkeit. In Anwesenheit von Berlin fand ein Treffen der jungen Reiter und Reiterinnen statt, die aus 30 deutschen Städten hier zusammenkamen und in Wettbewerben und Einzelparaden zum Teil ganz hervorragende Leistungen zeigten.



Die zwölfjährige Krikel Blau, Halle, führt wie eine Große, hier nimmt sie auf einem Armeepferd eine Kürde.



Rudi Girlich (8 Jahre) und Kurt Zerk (6 Jahre) gratulieren sich gegenseitig. Die beiden Knaben, Mitglieder des des Altsächsischen Reitklubs Halle, erzielten beide erste Preise.

### Türkische Mördergrotte.

Auf dem in Istanbul eingetroffenen Dampfer 'Romania' wurden zwei Armerier entdeckt, die zum revolutionären Komitee Zaimoff gehören. Ursprünglich sollten sie den russischen Selbstmördernden Anführer Kommissar Maratoff ermorden, wurden aber in Anstalt verhaftet. Später gelang es den beiden, nach Neapoli zu fliehen. Dann erhielten sie den Auftrag, Ismet Pascha zu ermorden. Das sollte jetzt bei seinem Besuch

in Athen geschehen. Als sie merkten, daß die griechische Polizei auf sie aufmerksam geworden war, wollten sie über Konstanta nach Budapest, um den türkischen Ministerpräsidenten dort zu ermorden, wenn er von Athen dorthin kommt. Aus Papieren, die

man bei ihnen fand, ergraben sich die ganzen Pläne. Einer der beiden ließ bei seiner Verhaftung in eine Toilette und hing sich dort auf. Als man ihn fand, war der Tod schon eingetreten. Sein Helfershelfer wurde verhaftet.

### Plaketten der Stahlhelmführer Seidte und Duesterberg.



Der Breslauer Wübbauer Kunka hat von den Bundesführern des Stahlhelm Seidte (rechts) und Duesterberg (links) je eine Plakette geschenkt, die von der Wübbgerei des Kaufmannswerts der Mitteldeutschen Stahlwerke in Lauchhammer in Eisenkunstguss hergestellt wurden.

### Verbrecherjagd durch Breslau.

#### Wilde Schieberei auf den Straßen.

Am Montag ereignete sich in einer Hauptverkehrsstraße im Süden Breslaus, in der Kaiser-Wilhelm-Straße, eine aufregende Verbrecherjagd.

Gegen 5 Uhr war ein Einbrecher durch ein Fenster im Erdgeschoss in die Villa des Kaufmanns Sachs eingedrungen, und zwar in das Schlafzimmer des Währigen Tochter. Als diese durch die Geräusche erwachte, hielt ihr der Verbrecher einen Revolver vor das Gesicht und forderte sie auf, still zu sein. Dann warf er ihr das Wetzzeug über den Kopf und wollte das Zimmer nach Schmutzsaßen durchsuchen.

als sich die Überfallene befreite und laut um Hilfe rief. Dadurch wurden der neben dem Zimmer schlafende Bruder sowie der Vater und der Hausmeister wach. Als sie hinzueilten, sprang der Verbrecher, der sich beim Ein-

stiegen die Schuhe ansgezogen hatte, aus dem Fenster in den Garten und kletterte über den Zaun auf die Straße. Er hatte nur eine Handtasche mit einem kleinen Geldebtrag mitnehmen können.

Auf der Straße wollte sich ein auf die Hilferufe aufmerksam gewordener Wächter der Wache- und Schließgesellschaft ihm entgegenwerfen. Der Verbrecher schrie ihm zu: 'Danke hoch!' und feuerte mehrere Schüsse auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Der Wächter erwiderte das Feuer und eilte dem Flüchtigen nach. So ging es in wilder Jagd und unter häßlichem Schießen die Kaiser-Wilhelm-Straße entlang. Der Wächter sprang schließlich in eine Kraftfahrstraße, ließ den Flüchtigen dann aber plötzlich in einem Gang verschwinden. Das herbeieilende Heberfallkommando durchsuchte das Haus und umstellte den ganzen Block. Der Verbrecher war aber auf das Dach gelangt, kletterte über mehrere Dächer und verschwand spurlos.

### Schließung der Ersten Chirurgischen Berliner Universitätsklinik.

17 Assistenzärzte gefunden.

Aus Sparmaßregelngründen hat das Gesundheitsministerium beschlossen, die Universitätsklinik in der Jägerstraße, die von Geheimrat Bier geleitet wird, zum 1. April 1932 in eine Poliklinik umzuwandeln. Mit Geheimrat Bier sind Verbindungen aufgenommen worden, um ihn für die Leitung der Klinik wenigstens in der Uebergangszeit zu gewinnen.

Mit der Auflösung der Ersten Chirurgischen Universitätsklinik würde Berlin nur noch die Chirurgische Universitätsklinik der Charité besitzen, die von Geheimrat Sauerbruch geleitet wird. An die Schließung der Klinik in der Jägerstraße war bei der Vertagung von Prof. Sauerbruch von München nach Berlin nicht gedacht worden.

erst die finanziellen Räte des Landes haben zu diesem Entschluß geführt. Ueber das Schicksal des Personals ist noch nicht entschieden, da ein Teil ja für die Poliklinik benötigt wird. Allerdings sind zum 1. April 1932 17 Assistenzärzte gefunden worden. Man wird versuchen, einige von ihnen auf anderen Krankenanstalten unterzubringen.

Seit Jahr und Tag spricht man in Medizinerkreisen von der bevorstehenden Schließung der Chirurgischen Universitätsklinik in der Jägerstraße. Die ehemals stolze Klinik fällt also in Opfer der Zeit. Sie war schon recht häufig und hatte seit Jahren den Anbau, der wie die Dinge liegen - einem wirklichen Neubau gleichgekommen wäre. Dafür fehlt es an Geld. Erst vor einem Jahre ist der jetzige Leiter der Klinik, Geheimrat Bier, abgetreten worden, trotz Errettung der Kliniksgrenze. Die Vertagung der Klinik kommissarisch für ein weiteres Jahr - also bis April 1932 - zu behalten, weil man nicht die Mittel für den langat beschlossenen Umbau hatte. Für das große Heer der Kranken - die soweit wie möglich der Sauerbruchschen Universitätsklinik in der Charité und anderen Anstalten abzugeben werden sollen - bedeutet die Schließung der Jägerstraße Klinik einen Verlust - einen noch schwerer wiegend für den medizinischen Unterricht. Und rein kulturell ist es, ehrlich gesagt, bedauernd, daß man eine so bedeutende Verantw., an der Männer wie Sauerbruch, v. Bergmann und Bier gewirkt haben, lang- und langsam vom Erdboden verschwinden läßt.

#### Griechenland verweigert Antiken.

Die griechische Regierung beabsichtigt, all in den griechischen Museen befindliche 'Duplikate' der aufbewahrten Antiken zu sammeln und diese zu verweigern. Die

gemacht und dann anschließend lebendig verbrannt worden. Unter dem Verdacht des Mordes wurden der 23jährige ledige Maurer und Fleischer Kaver Müller aus Wittslingen, der zu der Frau des Täters in un-erlaubten Beziehungen stand, und auch Frau Dummel verhaftet. Beide leugnen.

### 1932 Bundesfängerfest in Frankfurt

Aus Mainz wird berichtet: Der Hauptausflug des Deutschen Zangenbundes beschloß, das 11. Deutsche Zangenbundesfest im Goethejahr 1932 in Frankfurt a. M. auszuhalten, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich so gestaltet haben, daß die Beteiligung gegenüber dem letzten Bundesfest in Wien sich voraussichtlich verringern wird. Im März 1932 soll der Zangenbundesfest in Mainz stattfinden, der bekanntlich im August d. J. verlobt wurde. Der Antrag der Gaue Mosel, Rheine und Rhein, sich an den Gaue-Saue anzuschließen, wurde abgelehnt.

### 11 000 Mark in einer Bank geraubt.

In die Geschäftsstelle der Mecklenburgischen Genossenschaftsbank in Waren-Medienburg drangen in der Nacht zum Montag Einbrecher ein, nachdem sie die Tür mit einem Raschfaß geöffnet hatten. Sie brachen den Geldschrank kassiergerecht auf und stahlen daraus den Gesamtinhalt in Höhe von 11 000 Mark. Die Art des Einbruchs hat große Ähnlichkeit mit den Einbrüchen in die Landfrankenthaler Teterow, in die Landhandelsbank in Waren und in die Sparkasse in Laage. Man vermutet, daß es sich in allen Fällen um die gleichen Täter handelt.

### Natibaler Gehaltsabbau auch bei den englischen hohen Beamten.



Der englische Generalkonsul Sir William Govey, der bisher ein Jahresgehalt von 7000 Pfund bezog, wird in Zukunft nur noch 2000 Pfund erhalten. - Ob er dann auch noch so strahlend lächelt?

### Hindenburgs Geburtstagspende.

Der Reichspräsident ließ anlässlich seines Geburtstages durch die von ihm geschaffene Stiftung Hindenburgs-Penbe und 2200 schwer verletzten Kriegesbeschädigten, Kriegesinvaliden und Veteranen insgesamt 425 000 RM. auszahlen.

### Die Kinder in einer Blechwanne ertränkt.

In Kurnach bei Würzburg ertränkte die 47jährige Tagelöhnerin Frau Klottilde Geyer in Unachtsamkeit ihres Mannes ihre beiden Kinder im Alter von 1 1/2 und 3 1/2 Jahren in einer Blechwanne und sprang daraufhin in die Jahngrube. Als ihr Mann nach Hause kam, fand er die Frau noch lebend in der Jahngrube, doch fand sie nach kurzer Zeit. Die Frau hatte bereits in den letzten Tagen Spuren geistiger Störung gezeigt.

### Auch eine Erklärung.

'Was, was ist denn ein Bankrott?' 'Ein Bankrott, mein Junge, ist, wenn man sein Geld in die Holentafeln steckt und den Gläubiger die Fäden nehmen läßt!'

Verfeinerung, zu der alle ausländischen Interessenten eingeladen werden, soll internationalen Charakter haben. Ein Termin dieser Verfeinerung ist noch nicht festgelegt.

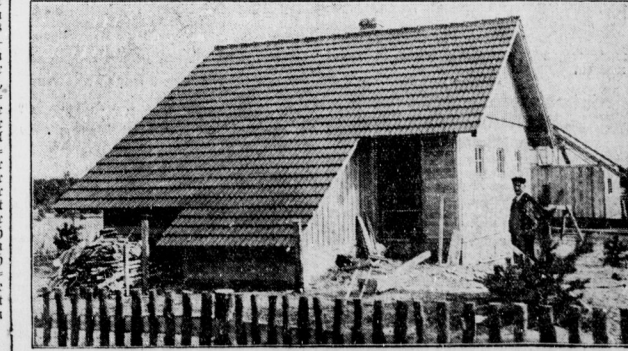
### Eine Büchse mit Wachs explodiert und zwei Menschen sprangen aus dem Fenster.

Am Montag nachmittags ereignete sich in Düren in einem Hause in der Weberstraße ein tragisches Unglück. Dort hatte der Vertreter einer Hand-Feuerlöcherfabrik experimentiert und dabei eine Blechbüchse mit Wachs auf den Gasherd gestellt. Aus noch nicht festgelegter Ursache entzündete sich eine feilige Explosion, durch die das gesamte Mobiliar des Zimmers zerstört wurde. Ein Mann und eine Frau sprangen in ihrer Angst aus dem Fenster und erlitten schwere Verletzungen. Ein weiterer Mann wurde durch eine Stuhlflamme am Rücken verletzt. Außerdem gab es noch einen Leichtverletzten.

### Einen Schäfer lebendig verbrannt.

Aus Augsburg wird gemeldet: Ein jüdisches Verbrechen wurde am dem Goldberg bei Augsburg verübt, wo der Schäfer Anton Dummel mit seiner sechs Monate alten Tochter, Man fand unter den Resten des Schäferwagens die vollständig verbrannte Leiche des Unglücklichen. Er ist mit einem schwarzen Gegenstand verlegt, demütlos

### So sollen die Erwerbslosenwiedler wohnen.



Die Reichsregierung plant bekanntlich eine Ansiedlung von Erwerbslosen am Rande der Städte, wo sie sich einen Erwerb machen sollen. Als erstes dieser Erwerbslosenhaus in dem Reichsfinanzministerium in Zehnndorf bei Berlin hat Berlin fast abgeschaltete Haus gebaut worden. Es besteht in der Hauptstraße aus Holz, weist eine Wohnfläche, zwei Schlafzimmern und Stojen für Haustiere auf.



„Nobl-Memorial“ und „Preis der Nationen“

Dauerrennen für Extra- und Sonderklasse in Halle am 11. Oktober 1931.

Der nächste Saisonabschluss befindet den Hallenrennen noch einmal ein Bombenprogramm.

Mit Sewall kommt der nunmehr allen bekannte Weltmeister. Eine unvergleichliche Erfolgserfolge folgte seinem Weltmeisterschafts-

Paul Bremer ist der Sieger der „Goldenen Räder“ von Berlin 1930/31. Diese Leistung hat ihm noch keiner vorgezogen.

Rudolf Wolke stellt Deutschlands bester Radwagenschreiber dar. Erst im Frühjahr haben seine Zanderfahrerschulung...

Paul Reichenbiller sollte auch in diesem Rennen seinen Mann zeigen. Vom Frühjahr an hat er sich ständig verbessert.

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

„Nobl“, der 1911 einen Ringzugausflug zum Eifer fiel, war untreuer als der beste Zanderfahrer der Welt...

völliges Wissen mußten erlernt werden, eine außerordentlich schwere Leistungsvorbereitung für jeden Teilnehmer.

Gefährlich wurde in zwei Abteilungen: In der D. Oberstufe siegte Walter, Du. Turnerverein „Jahn“, Leipzig, mit 120 Pkt., 2. Meincke, Dv. Turnerverein Plauen (108), Dritter in der Unterstufe wurde Buchheim, Dv. Plauen mit 109 Pkt., 2. Dittmar, D. Plauen, 3. D. Plauen (98), 4. Dittmar, Dv. Plauen (98).

Der Höhepunkt erreichte die Gründungsfeier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

Ämtliche Saalegaul-Nachrichten.

Verbindliche Mitteilung Nr. 17. 1. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

2. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

3. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

4. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

5. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

6. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

7. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

8. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

9. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

10. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

11. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

12. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

13. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

14. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

15. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

16. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

17. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

18. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

19. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

20. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

21. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

22. Kreis, Saalegaul. Die am 24. 8. 31. beschlossene Saalegaulversammlung...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

feier, als am Abend in dem großen Saale des Stadtschützenhauses der Bundesdienstwart des Deutschen Turnerbundes, Herr J. C. Turner, Plauen, das Wort ergriß und in feierlicher Rede von den Zielen der Turner im völkischen Deutschen Turnerbund...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Wett. Erstforderungen. Saalstadt hat an Halle 96 6 3/4 RM, Bahrgeld für nicht eingetragene Mitgliedsbeiträge zu zahlen...

Konfusionsrat gegen Auitria.

Die Wiener Konfusionsrat-Fußballvereine sind nachteilig nicht auf Auitria bedacht. Ihre schwächere finanzielle Lage ist sehr langsam bekannt und wird nicht durch ein neues Spielplan illustriert.

Frauenhandball.

Wader - 98 2:2 (0:2).

Auch am vergangenen Sonntag lag es ohne Überraschungen nicht ab. Der Gesamtstand der Frauenhandballvereine...

Bornslia - Blau-Weiß 2:1 (1:0).

Auch hier ging es nicht programmäßig zu. Die Bornslia hatten in ihren Reihen auch eine neue Stärke, die sich recht gut bewährte.

Landshüt - Eintracht

war wegen Platzschwierigkeiten abgelehnt worden.

Gründungsfeier des deutsch-völkischen Turnerbundes „Jahn“ im Deutschen Turnerbund.

Am Sonntag feierte der deutsch-völkische Turnerbund „Jahn“ sein 10jähriges Bestehen. In der Turnhalle des Reformrealgymnasiums...

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spielvereine.

Verbindliche Mitteilung Nr. 14. 1. Spielvereine: Die Resultate von nachstehenden Spielen werden anerkannt: 1. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verbindliche Mitteilung Nr. 14.

1. Spielvereine: Die Resultate von nachstehenden Spielen werden anerkannt: 1. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ausschuß-Ausschuß.

Der Ausschuss hat in Halle und Merseburg folgende Entscheidungen getroffen: 1. Die Ausschüsse sind in Halle von 5 Minuten. Zur Befreiung der Straßen stellen die Vereine folgende Ordnung...

Offizieller Ausschluß.

Der Ausschuss hat in Halle und Merseburg folgende Entscheidungen getroffen: 1. Die Ausschüsse sind in Halle von 5 Minuten. Zur Befreiung der Straßen stellen die Vereine folgende Ordnung...

Sämaier Europameister.

Neue Weltrekorde im Gewichtshoben. Mit dem Kampf der Mittel- und Schwergewichtler ereignete sich der jüngste Europameisterschaften im Gewichtshoben in Luxemburg...

Neuen zu Salm-Club.

1. Krenen: 1. Borne Rinnar, 2. Concluch, 3. Hrachaberg, Tot: 101, 11, 38, 50, 61, 2. Krenen: 1. Ranie, 2. Eibe Mong, 3. Briffica, Tot: 58, 17, 20, 319, 3. Krenen: 1. Gols Ghesum, 2. Sigelmon, 3. La Fille Diba, Tot: 200, 11, 58, 59, 42, 4. Krenen: 1. Gharabod, 2. Four in Sand, 3. Muvial, Tot: 47, 11, 16, 14, 21, 5. Krenen: 1. Mung, 2. Ghesum Monad, 3. Die Lindo, Tot: 50, 11, 27, 35, 19, 6. Krenen: 1. Die Zentro, 2. Gencobana, 3. Monjaon, Tot: 176, 11, 46, 10, 42.

Kurze Sportchau.

Reichsrichter Walter ist vom Verband Mitteldeutscher Fußballvereine als Leiter für zwei dreitägige Lehrgänge gewonnen worden. Die Kurse finden vom 19. bis 21. und vom 22. bis 24. Okt. im Reizlager „Reichshaus“ in Bad Nauheim statt.

Bereinsnachrichten.

Akt. Turn- u. Sportverein, Handball: Meißnerhalle am Mittwoch, den 7. 10. 31, Mannschaften in der Deutschen Meisterschaft (siehe Zeitschrift etc.), Anfang 20 Uhr.

Advertisement for 'In jahrs Goids mine die große' and 'Jahreszeitung' with contact information for 'Probezeitung auf Wunsch kostenfrei'.

Aus der Heimat Die Gewerkschaften zur drohenden Stilllegung von Mansfeld.

Selbst. Am Sonntag fand hier eine Versammlung der Arbeitervertreter der Mansfeld... Die Gewerkschaften sehr weitgehende Zugeständnisse machen...

Vom Auto am Hof geschleift.

Stüben. Auf der Zeiger Straße wurde die sechsjährige Enkelin des Bahnbearbeiters Peter, die sich an einen Hundsgang anlehnt...

Mit dem Motorrad gegen ein Auto

Dobien. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall spielte sich Sonnabend gegen 10 Uhr in Dobien ab, wo eine Vierzylinder-Motorradfabrikerin mit einer Sozial gegen ein von Wittenberg kommendes Auto rannte...

Verhaftung eines Brandstifters.

Senda (Schmetznitz). Einer raffiniert ausgeführten Brandstiftung ist man jetzt hier auf die Spur gekommen. In der Nacht zum 18. September brannte das hiesige Gemeindehaus vollkommen nieder...

batte. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei wurden nun nach dorthin ausgedehnt und hatten jetzt das Ergebnis, daß der Kesse 33 ein volles Geßändnis ablegte. Danach ist er...

Mitteldeutscher Verkehrsverband.

Vorbereitung auf das Goethe- und Gustav-Adolf-Jahr. — Reform der Sonntagsfahrten?

Hallenstedt. Die Hauptversammlung des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes wurde durch den Vorsitzenden, Generaldirektor Lauff, eröffnet, der auf die Tätigkeit des Verbandes hinwies und besonders folgendes betonte: Der Verband ist dafür energisch eingetreten, daß die Strecke Halle—Magdeburg...

In seiner alten Existenz auf weitere 6 Jahre erhalten. Es folgte die Begrüßung der vertretenen Behörden und Organisationen, insbesondere der Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und des Staatsministeriums von Anhalt. Der Geschäftsbericht wurde gedruckt vorgelegt und ein Ueberblick über die Tätigkeit des bisher abgelaufenen Geschäftsjahres 1931 vom Geschäftsführer gegeben...

Kommunistische Angriffe auf die Polizei. Eisleber Polizeibeamte tätlich angegriffen. — Sechs Verhaftungen.

Eisleben. Vom „Kampfbund gegen den Faschismus“ war am Sonntag ein Umzug in Eisleben geplant, dann aber verboten, der ursprünglich genehmigt, dann aber verboten wurde. Trotzdem hatten sich Teilnehmer, etwa 120 bis 150 an der Zahl, auf dem Marktplatz formiert. Als Polizeibeamte dem Zuge entgegenkamen, sie nun pflichtgemäß anzuhalten, wurden sie von den Demonstranten tätlich angegriffen. Daraufhin wurde Verstärkung aus Halle angefordert, die rasch eintraf. Die Kommunisten waren inzwischen unter Abführung ihrer Kampfschilder zum Lokal „Hohenzollern“ abgezogen, wo eine Verhaftung angelegt und auch genehmigt worden war. Auf Grund des Sorgelassens wurde jedoch auch diese Verhaftung verboten und ihr Zusammenbrechen verhindert. Dabei wurden sechs der Hauptbeteiligten festgenommen. Gegen sie dürfte ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs anhängig gemacht werden. Die Polizei meldet: Die Menge ließ sich Schamröte gegen die Polizei erheben und bildete eine geschlossene Kette, der sich in der Richtung Eisenbahnstraße in Bewegung setzte. Beim Einsetzen gegen die Überwachter und Teilnehmer des nicht genehmigten Umzuges wurden Polizeibeamte tätlich angegriffen. Nach Verhaftung auswärtiger Polizeistärke wurden die Rädelführer festgenommen. Außerdem sehen sämtlich...

Teilnehmer des verbotenen Umzuges wegen Vergehen gegen die Polizeiverordnungen des Herrn Reichspräsidenten vom 28. 3. 1929 schwerer bestraft entgegen.

Ueberfall im Wohlfahrtsamt.

Eisenach. Täglich angegriffen und nicht unerheblich verletzt wurde am Sonnabend ein Beamter des Wohlfahrtsamtes von einem Erwerbslosen. Dieser kam schon beim Vorfragen seines Verlangens in Erregung, ohne daß hierzu ein besonderer Anlaß vorlag. Er schrie, daß der Beamte ihn jagte, er müsse etwas machen und sich erheben. Als der Beamte daraufhin mit einer Frau zu verhandeln begann, nahm der Erwerbslose, ohne daß der Beamte es vermuten konnte, plötzlich einen Revolver in der Hand und schlug auf den Beamten ein, der im Gesicht nicht unerheblich verletzt wurde. Der Täter flüchtete dann.

13 Verletzte bei einem Zugunglück.

Rudolstadt. Die Reichsbahn teilt mit: Auf Bahnhof Rudolstadt fuhr Sonntag nachmittags um 2 Uhr eine abgehende Rangierabteilung an dem gleichzeitig zurückrückenden Personenzug 925 — Das ist der Zug Rudolstadt—Köthen—Ragwitz, der Rudolstadt um 1.10 Uhr mit der Besatzung abfuhr. Auf der Weichstraße haben sich 13 Personen gemeldet, von denen einige durch den sofort herbeigerufenen Reichsbahnarzt behandelt wurden. Der Sachschaden ist sehr gering. Die Unter-

teur Fehlschuss wird als Erfolg Bürgermeisters A. D. Prof. Dr. Landsberg, Magdeburg, gemahnt. Belongere Interesse fanden die Ausführenden der Verbandsmitglieder des Sachlichen Verkehrsverbandes, Dr. Jaeger, Leipzig, der betonte, daß die Lage noch nie so ungünstig wie jetzt im Verbandsgeliebte Mitteldeutschland gewesen wäre, da die heutige Zeit längere Reisen und Auslandsreisen verbiete und Mitteldeutschland gerade für das kommende Goethe- und Gustav-Adolf-Jahr besondere Bedeutung im In- und Auslande verbiete. Notwendig wäre es, auf die Gebräuche für eine entsprechende Aufnahme der Gäste hinzuwirken, so daß sich die Gäste aus als gut aufgenommen fühlen.

Mit besonderer Freude wurde das Zusammenarbeiten des Harzer Verkehrsverbandes, des Sachlichen, des Thüringischen und des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes für das Ziel einer gemeinsamen Werbung für Deutschland-Mitteleuropa hervorgehoben, daß der Mitteldeutsche Verband sich nicht wesentlich geändert hat. Die Errichtung des Reisebüros ergab für 1931 in Einnahme und Ausgabe 23 285 930. Der Voranschlag für 1932 lautete auf 22 000 RM, wobei die daraus resultierenden Posten insbesondere für Werbemaßnahmen nicht berücksichtigt sind. Die Herausgabe des Buches „Die Kunst in Mitteldeutschland“ wird mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse verabschiedet. Tagungen wird der Verband in eine großartige Werbung für das Goethe- und Gustav-Adolf-Jahr 1932 im Ausland einleiten, die entsprechenden Werbemaßnahmen bis zu 200 000 Reichsmark in verschiedenen Sprachen vorziehen, sind in Aussicht genommen. Für den ausgeschiedenen Re-

inigung über die Ursache des Zusammenstoßes ist noch im Gange. Die Stahlhelmhilfe anerkannt. Weimar. Vom Thüringischen Ministerium des Innern wurde dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Gau Thüringen und Erfurt, die Genehmigung erteilt, im Lande Thüringen Geld, Lebensmittel und Kleidungsstücke zugunsten des Volks-Hilfsfonds der Ortsgruppen des Bundes zu sammeln. Der Gewinner gedachte der Armen. Coburg. Der Gewinner des halben Anteils der 500 000-Mark-Prämie der Preussischen Sittenföhrden Klassenlotterie hat durch die Coburger Lotterieverwaltung 10 000 Mark für die Armen der Stadt Coburg übergeben lassen. Der Spender ist nicht bekannt.

29745 Ärzte-Gutachten! Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit das ist Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weihnachtsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altbeibeholder mit Kaffee Hag gratis

DER TANZATTACHE Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten) Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.), Blomackstr. 16 II

es dir heransche oder es monatlich einem deiner lösen Weiber als Stiefmutter überantwort. Demnach ganzen Verhalten noch halt du kein Anrecht mehr auf das Kind! Aber ich werde es doch sehen dürfen! Daß ich in der Familie mich auch immer verdammt! Jammerer Nazi Delers städtlich. Schatz sah ich den Bruder an. Einmal meinte elektrische Gezeiten lustigen Punkt der jüdischen Nacht hier auf dem Deck zu durchbringen. Sie sah kein lautes, ergebene Vöckeln, den tieferliegenden Blick seiner Augen. Es durchschaute sie. Warum hatte es das Schicksal so gewollt, daß sie den leblichen Bruder nahezu als Feind, sogar als Feind seines Kindes behandelnd mußte. Und lautete sie: Von deinem Verhalten in der nächsten Zeit wird es abhängen, wie ich mich zu dir stellen werde. Das aber lagte ich dir schon heute: wenn ich nicht sehe, daß Willen in gute Hände kommt, dann werde ich um Büßenden kämpfen, als wenn es mein eigenes Kind wäre. Du wirst nicht zu kämpfen brauchen, sagte er laut und verständlich. Ich würde dir auch raten, zu Don Rodrigo liebenswürdiger zu sein. Du scheinst ihn mächtig zu imponieren. Dieser Fürst der Industrie schwärmte von dir mitunter wie ein dickerling der Jünglinge. Immer wieder muß ich mich Einwickeln an deinen Zehen erzählen. Es wäre wohl besser, du tätest es nicht, sagte sie leise. Aber ihr Herz klopfte wieder hart und stark. Und als sie nun schwiegen und die lante Nacht des Südens sie um-

schmeißelte, da begannen ihre Gedanken sie wieder zu fragen. Sie fragte was sie hoch ein Mädchen und wenn dieser König mächtige, schöne Mann zu ihr nun auf einmal von Liebe sprechen würde, Liebe versprechen und Liebe fordern würde — Sie sprang auf, als wenn sie diesen Gedanken entziehen müßte. Er sah nach. Karl sagte sie zu ihrem Bruder. Ich geh' hinunter. Morgen ist auch noch ein Tag. Aber sie machte noch einen Spaziergang über den Deck. Als sie in der Kabine des Radiotelegraphisten noch Licht lag, stieg sie hinauf und schrieb mit rascher, entschlossener Hand zwei Telegramme. Das erste war nach Hamburg an den Vater gerichtet, das nach Guatemala-City an die Adresse der deutschen Gesandtschaft um nähere Aufklärung über die Abmachungen mit Alvarez bat. Das andere Telegramm war eine dringende, angestrichelte Warnung an Frau und Tochter. Sie sah die beiden auf dem regelmäßig Nachtlicht an die deutsche Gesandtschaft in Guatemala-City zu geben. Still war es auf Deck und auf dem Schiff, als sie von der Radiokabine herunterkam. Nachtschlafende Stille. Auch der Bruder sah nicht mehr da. Noch die halbe Nacht hindurch lag sie verträumt. Hier, das Deck. Und sie fragte sie sich, wie sie es noch die ganzen zwei Wochen auf diesem engen Schiff mit Alvarez, diesem schönen, gefährlichen Menschen, aushalten würde. Es geschähe dieses Kapitel. Herr von Guenther, der deutsche Gesandte in Guatemala, hatte Stunden, in denen er mit sich selbst und der Welt nicht ganz zufrieden war. Und heute sah er nachdenklich in dem Patio, dem blumenüberwucherten Innenhof der Gesandtschaft und für eine die autarkische, Stille, die dort frei umherflog und ausmühten. „Freudlich!“ sagte er lachend. Es galt einem Stütze, der zu ihm auf den Tisch ge-

fliegen kam und nun die Kaffeetasse auf einen silbernen Kaffeeblech hin unterlegte. Er schlürfte und schlingte der grüne Schlingel. Und ein anderer kam und setzte auf, was da noch an Brotkrumen des Frühstückes herumlag. „Andere Stütze kam, letzten sich auf die Schulter und verlangten Liebesflöhen. Herr von Guenther tat ihnen den Willen und plauderte mit ihnen, als wenn sie Menschen wären, und die Wöckeln ihnen verständnisvoll und forschend, was er sprach. Es war die allmorgendliche Kaffeegesellschaft der Gesandten. Er war Jüngling und hatte viel Freude an den Büßeln. Er mußte laut aufpassen. Da tat ein Mädchen so ährlich wie nur ein Weibespaar mit einander umgeben konnte. „Wenn doch mein Fräulein sich daran ein Beispiel nehmen würde!“ lachte er. Er war mit seinem Atack nicht recht zufrieden. Do hatte er sich in Berlin in einen Taufendstall befehlt, der die Damenwelt hier ein wenig in Aufregung bringen sollte, und nun begann dieser Röhren auf einmal den Kopf hängen zu lassen. Gemüht, er gab es gern an sein Fräulein, was ein niedriger, hochfunktiver, gut aussehender junger Mann, bei besser Erscheinung die Augen der Frauen schon erkrant aufleuchteten, aber daß er den Auftrag, mit der Ines Cabrera ein wenig schön zu tun, so ernst nehmen würde, hätte er nicht geglaubt. „Hoffentlich geht alles auf aus!“ sagte halblaut der Gesandte vor sich hin. Er klatschte in die Hände. Ein Diener erschien. „Ist Herr Röhren schon vorm?“ fragte er. Mit dem Worte „vorm“ meinte er die Geschäftsräume der Gesandtschaft. Der Diener bejahte. „Schön! Dann fragen Sie ihn einmal, ob er nicht mit mir eine Tasse Kaffee trinken würde!“ Robert Röhren erwiderte. Die Einladung eines hohen Vorgesetzten an einer Tafel

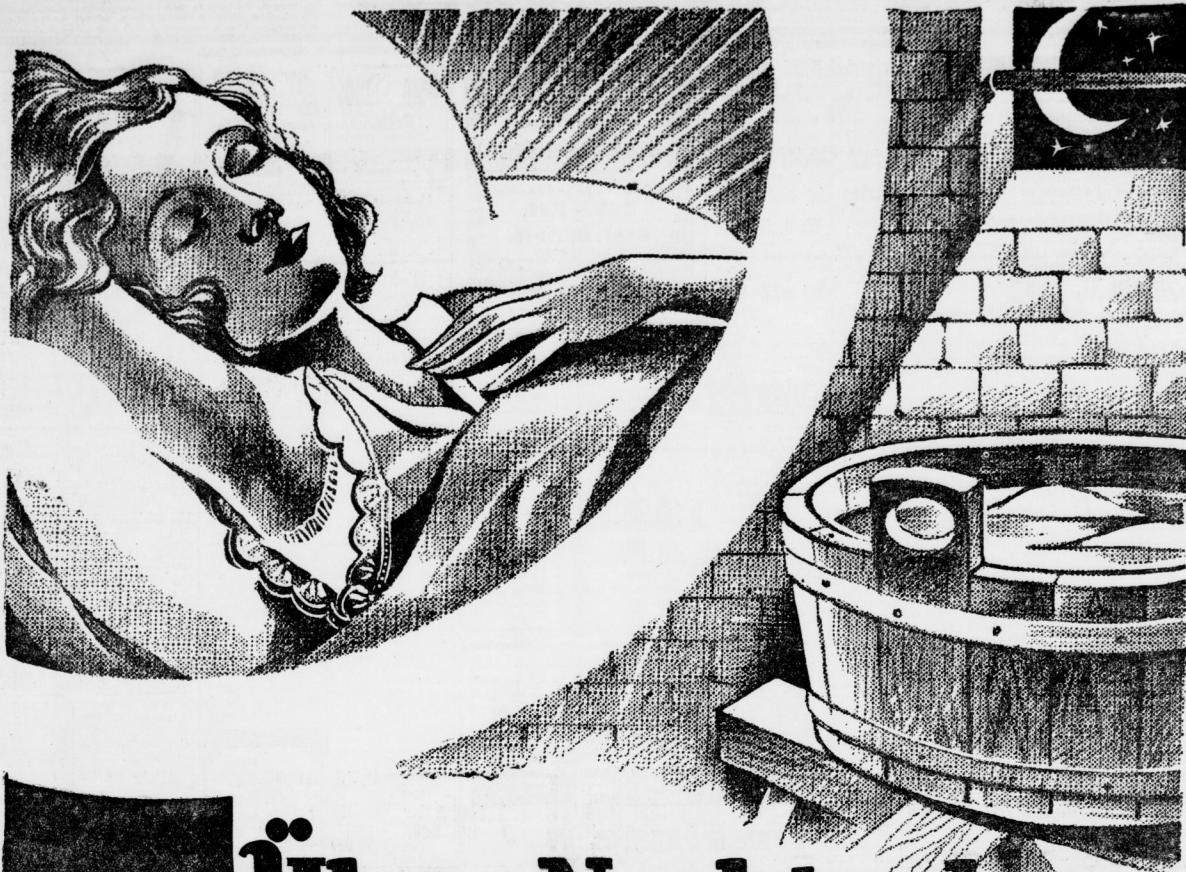












# Über Nacht schon-

löst Henko, Henkels Wasch- und Bleichsoda, den Schmutz von der Wäsche! Gibt es eine einfachere und bequemere Art der Wäsche-Behandlung, als die Wäsche am Abend vor dem Waschtage mit Henko einzuweichen? Warum wollen Sie sich abquälen, wenn Henko schneller, schonender und billiger arbeitet?

## Lassen Sie es Henko tun!

Nehmen Sie Henko auch zum Weichmachen des Wassers und zum Putzen und Scheuern!

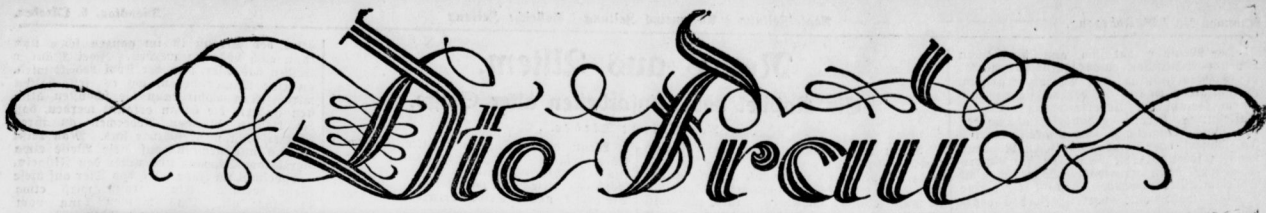
**Zum Einweichen der Wäsche!  
Zum Weichmachen des Wassers!**

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

H63/31  
b

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's 





### Meisterin der Hauswirtschaft.

Die Bewegung, Hausfrauen zu Hauswirtschaftsmeisterinnen zu ernennen mit der Berechtigung, Lehrlinge anzunehmen, nimmt größeren Umfang an. In verschiedenen deutschen Städten, Frankfurt a. Main, München, Königsberg u. a., haben diese Bestrebungen zu guten Erfolgen geführt. Von lachverwandiger Seite, von der Altaner Gewerbeoberlehrerin Gertrud Oppeit, wird hierzu u. a. folgendes geschrieben: In Altona fand vor Jahresfrist die erste Meisterinnenprüfung statt. Zwölf Hausfrauen, eine Sozialbeamtin und eine Krankenpflegerin unterzogen sich der Prüfung und wurden zum Titel „Meisterin der Hauswirtschaft“ ernannt.

Gewiß hat es manche Ueberwindung gekostet, sich als Jahrelang bewährte Hausfrau wieder auf den Prüfstand zu setzen. Manches Opfer mußte gebracht werden, um sich durch zwei lange Jahre hindurch jede Woche einmal nachmittags frei zu machen. Man erhofft von den Meisterinnen der Hauswirtschaft, daß sie den schulleistenden Mädchen, die sie als Lehrlinge in ihr Hausweien aufnehmen, eine gründliche hauswirtschaftliche Lehre erteilen werden lassen, durch die sie alle im Hause vorkommenden Arbeiten erlernen, so daß sie nach zweijähriger Lehrzeit die Prüfung als Hausgehilfin ablegen können.

Die Auszubildende der Hausfrauen zu Meisterinnen geht in weitestgehender Richtung in Form von Arbeitsgemeinschaften vor sich. In den vier Semestern werden alle Gebiete des Haushalts praktisch und theoretisch bearbeitet. Die Beherrschung von Fragen aus den Gebieten der Ernährung, Gesundheits-, Nahrungsmittel-, hauswirtschaftlicher Betriebslehre, häuslicher Kinder- und Krankenpflege, Buchführung und Bürgerkunde sollen den Hausfrauen einerseits einen Überblick geben über die lebenswichtigen Vorkänge, die sich im menschlichen Körper abspielen, andererseits ihm die wichtigsten Pflichten der Hausfrau und Wirtin auch über den Rahmen des Hausweises hinaus klar machen. Am Prüfungsausgang kommen für die Hauswirtschaftsmeisterinnen die Gebiete in Frage, wie menschen-, pflegerisch. Die Prüfung erstreckt sich auf alle oben genannten Gebiete. Da die Meisterinnenprüfung keine staatliche ist, wie die Hauswirtschaftslehre, befreit keine amtlichen Vorschriften, wohl aber sind die Meisterinnenausbildung aufgenommen haben, Mitteilungen aufgestellt.

Danach wurde bei der Prüfung in Altona eine schriftliche Arbeit verlangt, die aber im Gegensatz zu der der Hauswirtschaftslehre als häusliche Aufgabe erledigt wurde. Es fanden den Prüflingen drei Themen zur Auswahl zur Verfügung. Das praktisch- und mündliche Prüfung wurde auf Wunsch der Hausfrauen auf einen Tag zusammengelegt. Morgens wurden durch Los Haus- und Wäscherpflege- oder Ausbesserungsarbeiten verteilt, die innerhalb von 2½ Stunden erledigt werden mußten. Durch die dabei zu leistende mündliche Prüfung sollten die Hausfrauen die Verbindung der von ihnen bearbeiteten Gegenstände begründen, ferner auch zeigen, wie sie diese Arbeiten an die Lehrlinge heranzubringen würden.

In den Räumen wurden in zwei Abteilungen die verschiedenen Geräte der bürgerlichen und kleinen Küche bereitgestellt, auch Backen und Einmachen war vertreten. Die Punkte Speisefolge wurde dann auf den Tisch von der Prüfungskommission einer strengen Kritik unterzogen. Die mündliche Prüfung, bei der jede Hausfrau zwei Themen aus der Ernährung, Gesundheit oder Nahrungsmittel-, Kranken- und Sozialgeschichte, Buchführung oder Bürgerkunde zu behandeln hatte, fand teils vor, teils nach dem Essen statt. Durch die Prüfung bemerken die Hausfrauen, daß sie die erforderlichen hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen, um in kleinen Haushalten zu überleben, und sie erlauben damit die Berechtigung, hauswirtschaftliche Lehrlinge anzunehmen und sie zur Hausgehilfin auszubilden.

### Die preisgekrönte Großmutter

Eine bairische Zeitung war auf die Idee eines Großmutter-Wettbewerbes gekommen, der natürlich in etwas anderem Stil als die Wahl einer Schönheitskönigin stattfinden muß. Die Veler wurden also aufgefunden, und ihrem Verwandten oder Freundeskreise eine besonders schickliche Großmutter mit hervorragenden Eigenschaften in vorgeschriebenem Sinne zu nennen. Den ersten Preis von

200 dänischen Kronen bekam eine 83jährige Frau, die unlangst noch nach Orundland gereist ist zum Besuch ihres dort noch lebenden Sohnes. Sie hat 82 Jahre ihres Lebens auf Orundland gelebt, wo sie auch verheiratet war. Die Dreihundachtzigjährige hielt jeden Morgen um 6 Uhr auf und geht sofort unter die kalte Braue. Abends pflegt sie bis tief in die Nacht die Strümpfe zu stricken. Im vorigen Jahr fiel sie die Treppe herunter und lag drei Tage zu Bett an einer Gehirnerschütterung, was sie aber nicht hinderte, in diesen Tagen erzwungener Ruhe sich die Zeit damit zu vertreiben, seine Tagesblätter zu fännen und zu fäden. Sie malt, zeichnet, Koch und besorgt den größten Teil der Arbeit in ihrer Wohnung selbst. Sie spricht fließend Englisch, Französisch, Deutsch neben ihrer Muttersprache und hat mit 15 Jahren, um nach Italien reisen zu können, Italienisch gelernt. In früheren Jahren war sie eine eifrige Jägerin und Schneeschuhläuferin.

### Sieh will den Herbst noch nicht . . .

Von Ilse Szendelin.

Nun löschten alle heißen Sommerbrände in matter Glut des fatten Herbstes aus; das ungebärd'ge Schmelzen lehrte nach dem Sommer, und überall bereitet sich das Ende.

Ein Schummer spinnet sich über das Gelände — sollt' ich nicht wünschen, daß aus Spat und Herbst auch ich einmal den sichern Weg hinaus zum tiefen Frieden eines Herbstes fände?

Nein, weder Ingrimms ich, wenn die Flammen aufzuden, flackernd in den letzten Tagen.

Ich möchte sie um ihren Tod betriegen, ich raffte gern die ganze Glut aufzuheben zu neuem Brand, zu loßendem Geläch.

Ich will den Herbst in mir noch nicht, noch nicht.

### Praktische Versuche zur Lösung der Wohnungs- und Raumfrage.

Neere Wohnräume und doch Mangel an Wohnungen.

In den Großstädten stehen ganze Häuserreihen mit leeren Wohnungen vererdete Fenster starr an die Straßen. Und doch herrscht ein Wohnungsmangel in weiten Kreisen der Bevölkerung, so daß wir einerseits eine Not unter den Menschen, andererseits eine Bedrohung der Substanz des Volkvermögens vor uns sehen. Der Wohnungsraum ist in seinem jetzigen Umfang kaum mehr vermehrt. Die Einschränkung der Mittel gestattet nicht mehr die Erhaltung und Bewirtschaftung von Großwohnungen, denen auch die neuen Wohnbedürfnisse und Bedürfnisse unter Zug weiterer Bedürfnisse da es sich hier um große Werte des deutschen Volkvermögens handelt, müssen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um die Verwertbarkeit der leerstehenden Wohnräume zu ermöglichen. Eine vollkommene Lösung dieses Problems wird aus finanziellen und technischen Gründen kaum möglich sein, was für die Städte die Aufgabe der nächsten Schritte werden. In der jüngsten Zeit steht die Frage der Schaffung von Neuwohnungen aus dem Altwohnraum im Mittelpunkt des Interesses.

von erstmalig gezeigt wurde und demnach auch in Frankfurt zu sehen sein wird. Diese Grundrisse zeigen neben neuen Gedanken auch schon die Aufteilung von Altmwohnungen, die sich seitens bewährt haben und einer guten Rentabilität zugänglich werden konnten.

St. F.

### Utilis-Möbel sparen Raum!

Die Innen-Architektin Cläre Holstein, Berlin, ist schon mehrfach mit ihren Utilis-Möbeln in die Öffentlichkeit getreten. Sie hat verschiedene Ausstellungen besucht und ihre Arbeiten immer wieder veröffentlicht. Es handelt sich hier um Möbel, die der gebildeten Frau in beschränkter Wohnverhältnissen zugute kommen sollen; sie sollen eine Ergänzung zu dem vorhandenen Bestehenden und sich diesem anschließen. Die Regel, daß die Wohnraumeinrichtung der gebildeten berufstätigen Frau durchaus nicht einseitig gehalten sein kann. Ererbtes aus verschiedenen Haushaltungen muß in einem Raum, in einer Häuslichkeit vereinigt werden, es muß immer wieder verändert werden. Neues und Neues einander anschließen. Die Utilis-Möbel von Cläre Holstein sind in diesem Sinne geschaffen, mit dem Bewußtsein, daß die kluge Innen-Architektin sie zu entwerfen, ihre Farben zu bestimmen, daß sie niemals aus dem Rahmen fallen, es sie in einer neuen oder in einer alten Wohnung stehen. Sie werden sich demnach durchzuführen und geführt, am meisten bewährt sich eine Erle, die auf Mahagoni behandelt ist und selbst von kleinerer Form erkannt werden dürfte. Es handelt sich hier indessen nicht um eine bewusste Aufhebung, sondern um eine verständnisvolle Verarbeitend der Erle, die sehr leicht und geschmackvoll durchgeführt wird. Die raumparenden Utilis-Möbel sind darum so vielfältig in ihrer Verwendbarkeit, weil alle Sobräume praktisch ausgenutzt werden; das Neue der Möbel ist jedenfalls daran, daß sie in jedem Zimmer stehen können, ohne den Raum zu verpollen, sondern, ganz gleich, wo man sie einsetzt, einen angenehmen Arbeitsraum, einen „Arbeitsraum“ handelt. Bisher wurden geschaffen: ein Spiel- und Beschäftigungstisch, eine Spieltruhe, eine Zetttruhe, ein Arbeitsstisch, ein Sammelstisch, ein Skripturenstisch, ein Schreibtisch, eine Bibliothek. Was aus den einzelnen Stücken alles gemacht werden kann, zeigt man aus einer Arbeitstruhe (Preis 90 Mark), die ergibt zunächst die übliche Sitzgelegenheit, deren Inneres mit Näh- und Stoffkasten überfüllt gefüllt werden kann, die Gartröten sind an einer Seite an einem Stab aufgehängt. Dann kann man aus der Truhe einen Koffer, seinen Tisch machen, einen aufklappbaren Schreibtisch, ein Schreib- und Briefstisch, Tischhöhe 88 cm, Tischbreite 100 cm, Tischlänge 100 cm, auf-

geklappt 200 cm. Durch eine praktische Vorrichtung läßt sich jede Veränderung in einer Minute vornehmen. Eine Utilis-Spieltruhe, die auch für Handarbeiten und Bücher verwendet werden kann, hat eine Tischlänge von 100 bis 90 cm. In der Zetttruhe ist eine Innen-Einrichtung für sämtliches Geschütz vorhanden, auch hier hat der Tisch eine Länge für kleinere Kinder ist der Utilis-Spiel- und Beschäftigungstisch gedacht, er ist in zwei Größen erhältlich, mit ein- und ausklappbaren Alphabetbügeln zur Vorbildung, gemalten Anhängungsstücken aus Leder- und Filzmaterial und abwaschbaren Seitenblech, die gleichzeitig als Schuttscheibe und Arbeitplatte dient. Die große Utilis-Wirtschaftstische für Kochtische und Beschäftigungstische mit einer großen Tischplatte ist besonders für Wohnstätten, für Wohnkondhäuser und kleine Wirtschaften, für einzelne Frauen geeignet. Der Utilis-Spiel- und Erbauungstisch für Kinder und Erwachsene besteht aus Holz ausgenuteter Buchenholz in den Ähren, er hat eine ausziehbar, abgeklappte Schreibtische, an der Rückseite ist eine Garderobeneinrichtung mit Klappstühl, Verhang und Schirmmaterial. Der Schrank ist 51 cm hoch, 180 cm hoch und 98 cm breit. Der prämierte Utilis-Skripturenstisch kann bei Platzmangel in der Fenstervertiefung aufgestellt werden. Jedes seiner Innenfächer ist herausziehbar. Von ähnlicher Art ist der Utilis-Sammelstisch, der sich zur Aufnahme von Musikwerken, Noten aller Art, Bildern, Bildern, Skripturenstisch, ein einzelner. Der Utilis-Schreibtisch mit Tisch- und Doppelstuhl ist 150 cm lang, 98 cm hoch, 47 cm tief. Das größte Möbelstück ist der Utilis-Bücher- und Sammelstisch mit ausziehbarer Seiten für Skripturen, Skripturen, ein einzelner. Im Aufsichtsbereich befindet sich ein Schreibtisch und Doppelstühle für Männer und Plafettensammlungen. Es wäre falsch, anzunehmen, daß sich diese Möbel nur für berufstätige Frauen der gebildeten Schichten eignen, denn, normalerweise nur für gebildeten Frauen, die Sammelstische passen in jedes Geschlecht, Kinder werden an dem praktischen Spielstisch, der in jedem Zimmer in Erwägung eines Kinderzimmers untergebracht werden kann, vorzugsweise Erziehungsmittel bewahren, er schafft Ordnung, Ruhe, und ist mehr als ein beliebiger Zweitweitzer. Da heutzutage die Jungmädchen- und Zöcherzimmer bedeutend eingekürzt werden müssen, häufig schon die ganzliche, vor allem für intellektuelle Frauen. Diese Möbel machen das möblierte Zimmer erträglich, sie wirken kultiviert, sind unbedingt brauchbar und bedeuten einen Fortschritt auf dem Gebiet der Innenarchitektur, die meist nur für die bescheidenen Kreise sorgt, während die Utilis-Möbel sich zuerst an die Gebildeten, aber weniger Bemittelten wenden.

Elsa Pauli.

### Die Flucht der Minister-tochter.

(Gleich unzutreffend wie der britische Ministerpräsident MacDonald und sein Tochter Möbel waren bis vor wenigen Wochen der japanische Verkehrsminister Kojima und seine Tochter Yoshii. Ueberall — bei offiziellen Empfängen, auf den Flugplätzen — daß sie ihm, — nach allen Kreisen bei seinen schwierigen Amtsgeschäften.“ Die Minister-tochter flüchtete Kojima nach Hiroshima zu reisen, ob er zur nächsten Kabineinrichtung seine Tochter mitbringen werde, wie sich ja befänglich würdige alte Herren um so inniger über einen Zug freuen, wenn sie ihn selbst zum landesweitlichen Male verdrängen haben.

Aber eines Tages war Yoshii verschwunden. Es erriet allgemein, daß die Tochter der Minister nicht von seiner Tochter begleitet wurde. Als vier Wochen ins Land gegangen waren, ohne daß Yoshii wieder auftaucht, magte sich ein Zeitungsmann mit einer entsprechenden Anfrage an Seine Excellenz, Kojima, und erwiderte, als erwiderte ihm jedes seiner Worte, — das verlorenes Kind, antwortete Kojima:

„Meine Tochter hat mich verlassen. Sie ist die Frau eines ganz unbekanntem jungen Mannes geworden, der kein Vermögen, keine Eltern besitzt, dessen Tätigkeitsfeld und guten Charakter ich aber anerkennen muß. Meine Tochter hat sich an den jungen Mann angeschlossen, angeheiratet, Familienfortgegang. Sie will das Geld, das ich ihr in die Ehe mitgab, nicht antreiben, sondern sie und ihr Mann wollen mit dem auskommen, was er verdient — das sind nicht mehr als 110 Mark im Monat. Meine Tochter wird ihre reichen Aeltern verlassen, um ihrem Ehegatten zu helfen.“

Neues aus Ultem.

Ein Kapitel vom Aufarbeiten alter Stoffe.

Von Helene Tiede.

Wenn man Kleidungsstücke aus irgendwelchen Gründen 'juridicirt' oder 'juridicirt', kommen sie in den meisten Fällen los...

Mus den Vereinen.

Eine Arbeitsgemeinschaft der weiblichen Frauenvereine in Deutschland ist gegründet worden...

Der Verband Eisenacher Frauenvereine hat eine erfolgreiche Sammlung durchgeführt. Die dem Zweck dienenden Frauenvereine wurden in ihrer Kreisversammlung...

Die Besetzung der evangelischen Frauenvereine in den Kreisen der evangelischen Frauenvereine...

Der Verband der weiblichen Volkskassen veranstaltet am 13. und 14. Oktober in Berlin im Altonaer Saal...

Man muß sich stets sagen, daß eine Mode nicht 'absterbt', wenn ein Stoff wieder modern wird...

Soll etwas fortgelassen werden, so werden am besten solche Stellen abgetrennt und nicht mit aufbewahrt...

Die Hausfrau hat keine Erfahrung im Färben von Stoffen haben, sollten sich vor dem ersten Versuch eingehenden Rat bei einem Fachmann holen...

Wenn die wichtigen Punkte beachtet werden, läßt sich fast jeder Stoff wie neu machen...

Will man zwei verschiedene Stoffe zu einem Kleidungsstück vereinigen, dann ist es am besten, wenn jeder Stoff verhältlich in der Farbe anders...

Allen schnell wirkenden Bleichmitteln soll man bei Wolle, Seide, Kunstseide sehr vorsichtig sein...

Die Hausfrau ist die gründliche Reinigung der Kleider. Das Kleidungsstück wird zuerst auseinandergetrennt...

Auf diese Weise gewaschen, kann man fast jeden Herrschaft in neuem Glanze erhalten lassen...

Straußenfedern.

Seit langer Zeit heißt die Mode, sich wieder der Federwelt zuwenden...

Wenn der Strauß im ganzen Jahre und kann auch stark werden. Zwei Männer treiben das Geschäft...

Veranstaltungen.

- Dienstag, den 6. Oktober. Verband der weiblichen Hand- und Strickarbeiten... Donnerstag, den 15. Oktober. Verband deutsche Frauenvereine...

Mus aller Welt.

31 Frauen als Schwestern und 10 Frauen als Geschworene sind in Hamburg für die diesjährige Wahlperiode gewählt worden...

Abenteuerliche Frauenschicksale.

Eine Frau kreiert einen König. — Eine isländische Sultanin. — Die neue Königin von Saba.

Es sind gerade fünf Jahre her, daß Gertrude Bell in England geboren wurde...

1914, als in Kleinasien alles drunter und drüber ging, ein Stamm der anderen vernichtete...

Beobachtet leichter machte es das Schicksal einer anderen Engländerin, die nach Ostindien zu ziehen, nämlich der Schifffahrterin Helen Wilson...

blau und goldenen Uniform erschien, trat die Fürstin vor das Königspaar. Sie trug auf ihrem Haupte eine Diamanten Tiara...

Das abenteuerliche Schicksal einer dritten Frau knüpft an das einer biblischen Königin, an deren Name uns allen geläufig ist...

Als Frau eines zaristischen Obersten mit den Reizen der Braganzaerinnen in Konstantinopel...

Frauenfunk der Mirag.

Dienstag, 6. Oktober. 15 Uhr: Rühmliche Erinnerung an die 'Mischel'...

Um den Gläubigerauschuß von H. F. Lehmann-Halle.

Die Interessengemeinschaft der Gläubiger des Bankhauses H. F. Lehmann...

lung hält es insbesondere der Sachlage für nicht entbehrlich, daß die Bestellung von Gläubigern...

Rechtsanwalt Wüst

hat inzwischen sein Amt in geschäftsführenden Ausschuß niedergelegt mit folgender Begründung:

Das Pfund fällt weiter.

Bei Wochenbeginn hand die Londoner Börse erneut unter dem Eindruck einer ausgeprägten Schwäche des Pfundpunds...

Genau so, wie sich die persönlich haftenden Gesellschafter darüben klar waren, daß sie mit ihrem gesamten Vermögen für die Verbindlichkeiten des Bankhauses Lehmann...

Rechtsanwalt Dr. Karst ergänzte die Ausführungen dahin, daß die Herren des Gläubigerauschußes...

Nach einer ausgedehnten Ansprache, in der auch wiederholt dem Bankhaus H. F. Lehmann das Vertrauen ausgesprochen...

Die heutige Verammlung der Gläubiger des Bankhauses H. F. Lehmann erhebt Einspruch...

der Goldabgabe normalerweise zu erwartenden Geldverwertung...

Die Christlichen Gewerkschaften zur Lage.

Aus Eilen wird gemeldet: Mit der ersten und hart besetzten gewerkschaftlichen Lage befähigt sich am Sonnabend...

Diese Erwartung glaubte der Hauptverband um so mehr aufrecht zu halten...

Der Hauptverband stellte mit Beharren fest, daß durch den händigen Kampf...

Vetter & Co. überträgt auf die D.D.-Bank.

Das Bankgeschäft Vetter & Co. in Weizsäcker im Jahre 1930 auf das 150jährige...

Bankgeschäft Müller & Kienast in Magdeburg. Ueber das Vermögen des 1864 gegründeten Bankhauses Müller & Kienast...

Ueber die Sparte und Gewerbestand e. G. m. b. H. in Leipzig ist am 3. Oktober das gerichtliche Verwaltungsverfahren eröffnet worden...

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silver, and various types of flour and oil.

Reisler Schlachthausmarkt vom 6. Oktober. Auftrieb: 84 Rinder (187 Cows, 97 Bullen, 288 Fähe, 132 Kalber), 270 Schafe, 1074 Schafe, 2180 Schweine...

Zucker-Industrie am 1. Oktober 1931 ausgeführte Unterlieferungen von aus allen Rübenlieferanten Deutschlands...

Berliner Produzentenberichter.

Berlin, 5. Okt. Die Landwirtschaft ist weiterhin mit Bedauern im Vordergrund im Anfrucht genommen. Das Angebot ist deshalb wieder sehr klein...

Table listing prices for various agricultural products like wheat, rye, and flour in Berlin.

Berlin, 6. Okt. Amtliche Butternotizen.

1. Qualität 1,16, 2. Qualität 1,05, 3. Qualität 0,94. Tendenz: ruhig.

Produzentenberichter zu Halle.

Table listing prices for various goods in Halle, including different types of flour and oil.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am hiesigen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Kurszeitung der holländischen Hausaau.

Table listing prices for various types of flour and other goods from the Netherlands.

Erfahrungen mit einer Mattbedeckung bei einem Dachstuhlbrand

Der Vorfall des obersten Wohngehöftes gegen das Dachgehöft durch eine Mattbedeckung (Branddecke) ist heute noch sehr selten in Wohngebäuden zu finden. Bei einem Brande in Berlin-Schöneberg im August hat sich gezeigt, daß die Ausbreitung der unter dem Dach gelegenen Decke in maffiver Bauweise für den Einzelgenossen und den Mieter bei einem Brande große Vorteile bietet. Hier hat Verbalten der Mattbedeckung bei Bränden in Fabrikgebäuden liegen bereits jahrelange günstige Erfahrungen vor. Bei dem Brande in Berlin-Schöneberg konnten nun wertvolle Beobachtungen über die Bedeckung der Mattbedeckung in einem Wohngebäude gemacht werden.

Die Inhaber der unter dem Dachgehöft liegenden Wohnungen haben natürlich stets den Wunsch, daß sie bei einem derartigen Brande gar keinen oder wenigstens so wenig wie möglich Schaden durch Wasser oder Feuer an ihrem Hab und Gut in der Wohnung erleiden. Hat die Mattbedeckung bei diesem Feuer nur die Hoffnung erfüllt, Jammert sie bei der entzündeten Mattbedeckung eingegangen. Die Wohnkammern waren verhältnismäßig wenig mit allem Hausrat und dergleichen angefüllt, es wurde infolgedessen beim Aufsteigen keine allzu große Menge Brandstoff verbrannt. Dem nicht zur Verwunderung gekommenen Teil des Sofasofas fanden aus diesem Grunde nur wenig anhängende Stoffe (Brandstoffs) zur Verfügung, um so mehr bestand hier also die Gefahr, daß das oberste Wohngehöft besonders hart unter Wasserstrahlen zu leiden haben würde. Glücklicherweise war dies nicht der Fall. Ersehen sich auf der Mattbedeckung im Sobotraum Sofasofas angebracht hatte, hatten hauptsächlich nur zwei Zimmer der darunterliegenden Wohnungen durch herabfallendes Wasser etwas gelitten, während die übrigen in Frage kommenden Räume teilweise gänzlich unversehrt geblieben waren oder nur leichte Stellen an den Decken hatten. Die Mattbedeckung hat also auch hier das gehalten, was man sich bisher noch in Zweifel verhalten hatte, nämlich: Die Mattbedeckung kann den Wasserstrahlen nicht vollständig verhindern, im allgemeinen aber ein erfolgreiches Maß einbringen.

ungen vor dem Einbruch des Feuers benötigt. Im Dachboden befand sich auf der Mattbedeckung kein Fußbodenbelag, Verankerungen fehlten. Bei dem Aufsteigen machte sich der erhaltene geliebte glatte Fußboden angenehm bemerkbar, der durch das Aufsteigen der Mattbedeckung fester und fester als auf einer Holzbohlenbedeckung bestand. In den unteren Etagen drang die Hitze nicht so stark ein, wie bei Holzbohlenbedeckungen häufiger zu sein pflegt. Die Mattbedeckung hat also die Aufstiegsarbeiten waren daher in kurzer Zeit erledigt.

Die bürgerlichen Anführer der Parteien über die größere Widerstandsfähigkeit der Mattbedeckung gegenüber der Holzbohlenbedeckung im Brandfälle fanden auch bei diesem Feuer wieder ihre Bestätigung. Aus den vorliegenden kurzen Ausführungen wird aber auch wohl jeder Rückschlüsse haben erkennen können, daß die Mattbedeckung, als „Branddecke“ vom Standpunkt der Feuerfurcherlichkeit aus betrachtet, einer Mattbedeckung vorzuziehen ist, weil die letztere nicht die Sicherheit bieten kann wie die unversehrte Mattbedeckung.

S. Müller, Sanrat bei der Feuerwehr. \* Die Mattbedeckung in Berlin vom 5. Okt. für 100 kg in Reichsmark: Elektroplustupier vier bis 60.00 Erg.-Gütenaluminium 98-99 Proz. in Blöden, Walz- oder Zylinderform 170, bis 1000 kg oder Zylinderform 99 Proz. 174, Reinmetall 98-99 Proz. 250, Hartmetall 98-99 Proz. 174, Reinmetall für 1 kg kein 39.50-42.75.

Table with exchange rates for Berlin and other locations, including 'Berliner amtliche Devisenliste vom 5. Okt.' and 'Wallerstände'.

Table with exchange rates for Berlin, 6. October, 'Wallerstände', and 'Berliner amtliche Devisenliste vom 5. Okt.'.

Family notice for Richard Albrecht, died 4. October 1931. Includes details of the funeral and burial.

Notice for the wedding of Margarete Buchmann and Georg Blättermann on October 13, 1931.

Notice for the funeral of Heinrich Lyding on October 6, 1931.

Notice for the funeral of Carl Schmidt on October 6, 1931.

Notice for the funeral of Reinhold Ritter on October 6, 1931.

Notice for the funeral of Reinhold Ritter on October 6, 1931.

Notice for the funeral of Reinhold Ritter on October 6, 1931.

Notice for the funeral of Reinhold Ritter on October 6, 1931.

Advertisement for Warner Corsettes, featuring an illustration of a woman and text describing the quality and fit.

Advertisement for Karl Bornemann, a family notice.

Advertisement for Silberweisse Alpaka-Besteck, featuring an illustration of a fork and knife.

Advertisement for Dr. med. Heinrich Lyding, a medical professional.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Frau Gastwirtin Karoline Walter, a family notice.

Advertisement for Otto Händel-Drucker, a printing business.

Advertisement for Carl Schmidt u. Frau, a family notice.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Verein der Gastwirte, a professional association.

Advertisement for Verloven, a matrimonial notice.

Advertisement for Reinhold Ritter, a family notice.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Landwirt Paul Weber, a family notice.

Advertisement for Zurück Augenarzt Dr. Großmann, a medical professional.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Fritz Hendrich, a family notice.

Advertisement for Speisewirtschaft, a dining establishment.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for Heirat, a matrimonial notice.

Advertisement for A. Huth & Co. Corsettes, featuring an illustration of a woman.

Advertisement for Frische Rinderleber, a food product.

Advertisement for Dauerbezug, a subscription service.

Large advertisement for Dresdner Bank, Aktienkapital und Reserven 434 Millionen Reichsmark.